Der Freiheitsfreund und Courier, herausgegeben von Neeb Bauer & Co., erscheint täglich und wöchentlich. Preis: täglich 6 Cents die Woche, zahlbar an die Träger; Wöchentlich $1.50 das Jahr in Vorausbezahlung. Office: Nos. 72 u. 74 Fünfte Str. Anzeigen werden zu den gewöhnlichen Bedingungen angenommen.

Freiheits Freund und Pittsburger Courier.

THE Freedoms Friend and COURIER is published DAILY and WEEKLY by NEEB, BAUER & CO. TERMS: Daily, 6 Cts. per week, payable to the Carriers; Weekly, $1,50 per annum, payable in advance. OFFICE: 72 & 74 Fifth Street. ADVERTISEMENTS inserted at the usual rates.

Jahrgang 14. Pittsburg, Dienstag, Oktober 1. 1861. Preis ein Cent.

Feuilleton.

Der schwarzweiße Storch.

Ein Bild von der polnischen Grenze.

Von J. D. H. Temme.

Endlich war die polnische Grenze erreicht. Es war dunkler Abend darüber geworden und ich hatte noch eine halbe Stunde an ihr entlang zu fahren, um an den Ort meiner Bestimmung zu gelangen. Der Weg führte zwischen dichter Waldung zu beiden Seiten. Der Saum des Waldes links bildete die Grenze, er selbst war noch polnisches Gebiet. Rechts war der große preußische Trapöner Domainenforst. Der Weg zog sich eng und schmal hindurch.

Dem Kutscher, welcher stets aufmerksam rechts und links geschaut und auf jedes Geräusch hörte, schien der Weg nicht ganz sicher zu sein. Er lugte mit seinen hellen Augen forschend nach allen Seiten aus und schüttelte mehrere Male brummend den Kopf. Plötzlich hielt der Wagen an.

„An der Grenze muß heute etwas los sein," sprach er dabei in den Wagen. „Fast alle fünfzig Schritte steht ein Doppelposten, ein Straßnik (Grenzaufseher) und ein Kosak, und man meint die lauernden Augen durch die Dunkelheit leuchten zu sehen. Was mögen die nur vorhaben?"

Er wußte es nicht, und ich und mein Secretair, der mit mir im Wagen saß, wußten es nicht. Gutes konnte es nicht sein, was die Russen vorhatten. Wir mußten von der Grenze ablegen und kamen an dem Orte unserer Bestimmung an. Es war ein litthauisches Dorf, ungefähr eine Viertelmeile von der Grenze entfernt, in welchem wir die Nacht blieben.

An der Grenze war etwa acht Tage vorher einer jener schweren Excesse vorgefallen, die an scharf bewachten Zollgrenzen nicht selten vorkommen, und die an der russischen und polnischen Grenze am allerwenigsten fehlten. Preußische und polnische Schmuggler hatten gemeinschaftlich die russische Grenzwache angefallen; ein Kosak war getödtet, zwei Straßniks schwer verwundet. Das so gemeinschaftlich von preußischen und polnischen Unterthanen verübte Verbrechen mußte gemeinschaftlich von preußischen und russischen Beamten untersucht werden. Ich hatte preußischerseits die Untersuchung zu führen, und der Thatbestand mußte an Ort und Stelle festgestellt werden. Ich war auf dem Wege dahin. Am andern Morgen sollte die gemeinschaftliche Arbeit beginnen.

Sechs Meilen von der Gegend entfernt wohnend, mußte ich schon am Abend vorher in dem nächsten Orte, dem litthauischen Dorf, dessen Name ich vergessen habe, eintreffen. In dem Dorfe war nur ein Krug (Wirthshaus), in dem ich übernachten konnte. In den gewöhnlichen litthauischen Krügen ist Nachts kein Verbleib. Es fehlt eben an Allem, was der Reisende zu seiner Bequemlichkeit bedarf. Gerade an das Allernothwendigste, eine Schlafstube und Betten, ist am seltensten zu denken. In der allgemeinen Krugstube mag man sich auf einer Streu dem Schlafe hingeben, wenn — man kann. Der Krug in jenem Dorfe hatte indeß Kammern und Betten, und ich hatte schon vorher je zwei davon bestellen lassen, für mich und meinen Sekretär, der zugleich mein Dollmetscher war.

Der Krugwirth empfing uns mit der Nachricht, daß die Kammern, die den ganzen Winter nicht geheizt worden, noch nicht warm geworden seien, und lud uns ein, vorab in der Krugstube abzusteigen. Es war im April und das Wetter kalt und naß, ein scharfer Wind hatte uns vollends durchkältet. Wir traten in die Krugstube. Ich ging aus einem andern Grunde gern hinein, denn es mußten sich Leute dort befinden, von welchen ich erfahren konnte, was zu der ungewöhnlich strengen Bewachung der Grenze Veranlassung gegeben habe.

Ich hatte mich hierin getäuscht. Es befand sich nur ein einzelner Mensch in der Stube. Er saß auf einer Bank am Ofen, in einen großen blauen Mantel von grobem Tuch, sogenanntem Wand, gehüllt, eine Pelzmütze tief in das Gesicht hineingezogen. Was die Mütze von dem Gesichte frei ließ, war von einem großen Schnurrbarte bedeckt. Uns beachtete er nicht. Er schien gleichwohl auf etwas zu warten. Nach einer Weile sprang er ungeduldig auf, an ein Fenster, um hindurch zu horchen und zu schauen. Es wollte mir dabei Allerlei an ihm auffallen. Unter dem groben Mantel und zu der weiten Pelzmütze trug er an den Füßen feine Stiefel und an diesen kleine, klirrende Sporen. Sein Fuß war elegant geformt, seine Bewegungen waren rasch, gewandt. Der Mann war etwas Anderes, als er wenigstens hier scheinen wollte.

Er warf jetzt fast unverhohlen mißtrauische Seitenblicke auf mich. Was konnte er mit mir, was ich mit ihm zu thun haben? Ich sann darüber nach als der Krugwirth in die Stube trat. Ich glaubte zu bemerken, daß er mit dem Fremden einen flüchtigen Blick wechselte. Dann kam er auf mich zu. Er hatte mir etwas zu sagen. Aber in dem Augenblicke, als er zu mir sprechen wollte, wurde hastig die Thüre aufgerissen.

Zwei Männer stürzten in die Krugstube. Sie trugen gleichfalls weite blaue Wandmäntel und Pelzmützen. Aber wie sehr waren sie im Uebrigen von dem Fremden verschieden, mit ihren großen derben Gestalten, plumpen Bewegungen, schweren Stiefeln und klappernden Sporen! Sie wollten auf den Fremden zueilen, aber ein gebieterischer Blick seiner Augen hemmte ihren Schritt. Er verließ gleich darauf die Stube und sie folgten ihm.

Der Krüger brachte vor, was er mir zu sagen hatte.

„Ich hätte eine Bitte an den Herrn Director."

„Und?"

„Sie haben zwei Stuben bei mir bestellt, welche jetzt beide warm sind. Nun kommen aber fremde Fremde, die mich um eine warme Stube bitten. Wären Sie nicht so gut, ihnen eine der Stuben abzutreten? Ich habe noch eine dritte, die lasse ich Ihnen dann sofort heizen."

„Wer sind die Fremden?" fragte ich.

„Eine Frau mit einem Kinde. Die Frau ist krank und darum kann sie auch nicht hier in der Krugstube bleiben."

„Geben Sie der Frau die wärmste der beiden Stuben."

Er ging.

(Fortsetzung folgt.)

Mrs. Winslow, eine erfahrene Hebamme und practische Aerztin empfiehlt Müttern ihren **Soothing Syrup,** zur Beförderung des Zahnens, indem derselbe das Zahnfleisch erweicht und der Entzündung abhilft ...

Western Versicherungs-Gesellschaft von Pittsburg. ... Office No. 62 Wasserstraße ...

Allegheny Hobel-Mühle.

Doctor C. Haelß, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Georg Blumenschein's Restauration, Ecke der 7. und Libertystraße.

M'Clure Haus.

Charles Förster ... Grocerien ...

Davis & Phillips, Gelbgießer und Fabrikanten, Plumbers, Gas- und Steam-Fitters.

Franz Kuhne, Gas- und Steam-Fitter u. Gelbgießer, No. 63 Diamond Alley.

Gebrüder Marshall, Eisen-Gitter u. Schrauben aller Arten.

Heinrich Knelung's Wagner- und Schmiedeshop.

Leder! Leder!!

N. Holmes & Söhne, Banquiers, No. 57 Marktstraße, Pittsburg.

Farmers' Deposit Banking Company, No. 66 Vierte Straße. Depositen- und Disconto-Bank.

Allen, McCormick & Co., Valley Foundry, Pittsburg. Koch-, Parlor- und Heiz-Oefen.

Christopher Miller's Marmorgeschäft.

Chickering's Pianos.

B. Bartberger, Importeur und Händler in allen Sorten Taschen- und Standuhren und Gold- und Silberwaaren, No. 153 Smithfieldstraße.

Gustav Thum, Händler in Groceries, Produkten und Futter.

Ch. Thumm's Illuminating Coal-Oil.

Groceries! Liquöre! Produkte! A. Aigler, Ohio-Straße, Allegheny City.

J. F. Gutendorf, No. 530 Pennstraße.

Feder! Feder!! Heinrich Schneider.

John Meyer, No. 87 Smithfieldstraße, zwischen Diamond Alley und 5. Straße.

Heinrich Schütz, Stiefel- und Schuhmacher, No. 70 Liberty Straße, Pittsburg.

Umzug! Umzug! Neuer Schuh-Store, Heinrich Sende.

W. Jarvis & Co., Plumbers und Gas-Fitters.

Schuhe und Stiefel 5 Prozent billiger, Wm. Seibert, No. 482 Pennstraße.

Wohlfeile Kleider für Frühjahr und Sommer.

F. Runninger, Uhrmacher und Juwelier.

Lafayette Foundry, Henry Anschütz.

Hahn & Riddle, Groceries, No. 20 Diamond.

Frühjahr- und Sommerwaaren in Kleiderladen von **J. Dietolf, G. Rudolf & Co.**

J. & J. Vogel, Frühjahr- und Sommerkleidern.

Wilhelm Kaßmann.

Modernes Kleider-Emporium. Heinrich Germig.

Kleider! Kleider! Kleider! John Heinrich Loy.

Frühjahr- und Sommer-Kleider.

Frühjahr- und Sommer-Waaren. Schröder & Hagemann, No. 70 Woodstraße, zwischen der 4. Straße und Diamond Alley.

Billiger Kleider-Laden.

Louis Kuhnert's Hut- und Kappen-Store.

Frühjahrs- und Sommer-Waaren. J. M. Low.

Umzug. Kleider-Geschäft.

Achtung, Weintrinker!

Sunendorf's Wasch-Blaue.

Frei und unabhängig.

Freiheits-Freund und Courier.

[illegible] & Co., Herausgeber

Pittsburg, Oktober 1. 1861

Die Allianz der Barbarei.

Wie human auch der Häuptling McCulloch sein mag, macht es ihm doch wenig Kummer, Bundesgenossen an sich zu ziehen, die nicht nur Europens übertünchte Höflichkeit nicht kennen, sondern auch der Typus amerikanischer Barbarei sind: die halbcivilisirten Stämme, welche das westlich von Arkansas liegende Indianergebiet bewohnen. Die Choctaws, Chickasaws, Creeks, Seminolen, Osages und Pawnees sind beutelustig auf Seiten der Secession getreten und die cultivirteren und wohlhabenderen Cherokees, rothhäutige Sklavenhalter, haben sich bestimmen lassen, ein Gleiches zu thun; ihr Präsident John Roß hatte so viel Dankbarkeit und Klugheit, daß er die Lockungen der „Conföderation" zurückwies, aber sein Stamm ließ sich blenden und in einer am 21. August abgehaltenen Rathsversammlung wurde beschlossen, wider die Ansicht des Präsidenten die „Secession" von den Vereinigten Staaten zu erklären.

Die Zahl der an der Secessionspest erkrankten Wilden kann auf 100,000 geschätzt werden und diese können wahrscheinlich 10,000 Krieger in's Feld stellen, denen Jefferson Davis die Skalpirmesser liefert. Aus südlichen Zeitungen erfährt man, daß unter den Cherokees bereits ein Cavallerie Regiment, von einem Obersten Drew befehligt, gebildet worden ist, und daß bald eine ganze Brigade zu McCulloch's Armee stoßen werde.

Das sind die Bundesgenossen der Secession, die dazu beitragen werden, den Kampf in Missouri noch barbarischer zu gestalten, als er bis jetzt geführt wurde und das will nach den Gräuelthaten der Missouribanditen viel, entsetzlich viel sagen. Nun, die Bundesgenossen passen zu der Sache, welche McCulloch verficht und weil sie es denn wollen, werden sie sein Loos theilen. Es scheint, das Schicksal will die „manifest destiny" der Rothhäute sich schleuniger erfüllen lassen; es drängt die Indianer zum Kampf gegen die Civilisation und den Fortschritt und während sie ohne diese Allianz mit den amerikanischen Sepoys der friedlichen Gewalt des Pfluges und der Dampfmaschine hätten langsam weichen müssen, werden sie jetzt vor den strafenden Argumenten der gezogenen Kanonen und den eindringlichen Mahnungen scharfer Bajonette rascher verschwinden müssen. Die Barbarei, repräsentirt durch Sklavenhalter und Indianer, wird vereinigt von der Macht der Freiheit und der Civilisation vertilgt werden. Amen!

Muthmaßliche Gefangennahme des Ex-Vicepräsidenten Breckinridge.

Frankfort, Ky., 29. Sept. Die Legislatur trat diesen Morgen zusammen und vertagte sich in Gehorsam gegen eine Proklamation des Präsidenten.

Der Achtb. James B. Clay, Ex-Congreßmitglied vom Ashland Distrikt, wurde letzten Abend in Madison County verhaftet und diesen Morgen nach Camp Robinson gebracht, und John C. Breckinridge, der sich in seiner Gesellschaft befand, wurde so hitzig verfolgt, daß er, als er keinen andern Ausweg mehr sah, der Gefangenschaft zu entgehen, von seinem Pferde sprang und sich in ein Kornfeld flüchtete, wo er, bestiffen und in die Ecke getrieben, zur Zeit zweifelsohne schon zum Gefangenen gemacht wurde. Wenn so, so wird er seinen Arrest als eine „militärische Nothwendigkeit" ansehen.

Hr. N. T. Jacob, Repräsentant von Oldham County, wird in einigen Tagen seinen Sitz im Repräsentantenhause mit dem Feldlager vertauschen. Er ist ein talentvoller Mann, Schwiegersohn des verstorbenen Thomas Benton, und diente bereits im mexikanischen Krieg als Capitain unter seinem Schwager Fremont.

Wie es in Missouri aussieht. — Misere des Krieges.

Aus Jefferson City liegen uns Nachrichten bis zum Samstag Abend vor. Nach denselben befanden sich die Generäle Sigel und Davis zu Georgetown, mit der Leitung von Operationen gegen den Feind beschäftigt. — Die Rebellen hausen inzwischen in den von ihnen besetzten Counties ärger, als Baschkiren und Kalmücken. Price's Truppen haben das Land in einem Umkreis von einigen zwanzig Meilen bereits völlig ausgeplagen und öde gelegt. Jede Scheune und jene Mühle ist ihres Inhaltes beraubt und was noch auf den Feldern stand, ist weggenommen oder verwüstet worden. Felder, die noch vor wenig Tagen mit reifem Korn bedeckt waren, sind jetzt so kahl, wie eine Steppe. Wohnhäuser, die mit allen Bequemlichkeiten und Nothwendigkeiten des Lebens gefüllt waren, stehen jetzt leer und verödet und sind ihres Inhalts beraubt. Geld, Silberzeug, Kleider, Betten, Lebensmittel, kurz Alles, was die Rebellenhorden gebrauchen und nicht gebrauchen können, wurde von ihnen in Beschlag genommen, die Hausbesitzer und ihre Familien insultirt und oft häufig grausam mißhandelt, und keiner, der auch nur als Unionsmann in Verdacht hat [illegible] Schandwirthschaft Einsprache zu erheben, ist einen Augenblick seines Lebens sicher.

Einige wenige Mitglieder von Jackson's alter Legislatur haben sich in Lexington eingefunden und bereits eine Sezessions-Ordinanz passirt. Sie sind eben daran, eine Akte zu passiren, laut welcher alles Eigenthum von Personen, welche die Herrschaft von Jeff. Davis [illegible], sofort mit Beschlag belegt werden soll. Man hat noch einige andere noch weniger strenge Maßregeln in Petto, [illegible]

Alle gefangenen Bundesoffiziere mit Ausnahme von Col. Mulligan, der nicht, wie angegeben war, verwundet ist, haben nunmehr Lexington verlassen.

Die Generäle Pope und Hunter sind in Jefferson City angelangt und haben Gen. Fremont ihre Aufwartung gemacht.

Aus Lime Creek traf die Nachricht ein, daß dort die Rebellen sich nicht allein begnügen, Alles fortzuschleppen, was nicht niet- und nagelfest ist, sondern auch die Neger der vorigen Unionsleute stehlen, um sie weiter südwärts zu verkaufen.

Seit dem Eintreffen General Fremonts, der am Sonntag mit seinem Stabe und einem zahlreichen Gefolge das Feldlager bezogen hat, wird Alles sehr geheim gehalten. Wann derselbe von hier abmarschiren wird, ist noch ungewiß, wahrscheinlich nicht vor nächsten Dienstag oder Mittwoch. Freitag Nachts wurde dem General eine Serenade gebracht.

Die Stadt Osceola soll von Gen. Lane größtentheils niedergebrannt worden sein. Als Ursache dafür wird angegeben, daß während des Durchmarsches der Bundestruppen von den Fenstern mehrerer Häuser auf dieselben gefeuert worden sei. Eine Besatzung wurde nicht zurückgelassen.

Von Boonville, Georgetown, Glasgow, Rolla, und andern wichtigen Punkten hat man keine zuverlässigen Nachrichten.

Die Hauptmacht Gen. Price's soll zwischen Sedalia und Lexington stehen und man glaubt, daß derselbe bereit ist, dort unseren Truppen eine Schlacht zu liefern, wozu ihm die Gegend mit ihren vielen von sumpfigen Ufern umgebenen Strömen ohne Brücken, welche dem Vorrücken einer Armee große Hindernisse entgegenstellen, ein sehr günstiges Terrain bietet. Price hat wahrscheinlich 35,000 Mann unter seinem Befehle und die Rebellen erwarteten am Donnerstag mit Bestimmtheit, daß Hardee mit acht oder neuntausend und Ben McCulloch mit zehntausend Mann sich innerhalb zweier Tagemärsche von Lexington befänden. Als General setzen sie kein sonderliches Vertrauen in McCulloch, aber als Anführer einer kleinen Schaar soll derselbe außerordentlich tüchtig sein. Am Donnerstag setzten bei Lexington 10,000 Mann Rebellen über den Missouri, in der Absicht die dort stehenden Bundestruppen anzugreifen.

Das große Staatssiegel und die Staatsbonds befinden sich in den Händen der Rebellen. Zur Zeit der Uebergabe Lexingtons hatten unsere Truppen weder Patronen, noch Hohl- und Vollkugeln mehr, dagegen fielen zwischen zwei und dreihundert Fässer Pulver den Feinden in die Hände.

In der Lexington Gießerei wird Tag und Nacht gearbeitet, um alle Arten von Kugeln zu gießen. Die Rebellen sind voller Enthusiasmus und erklären, daß binnen wenigen Wochen schon St. Louis in ihrer Gewalt sein werde.

Munsons Hill im Besitz unserer Truppen.

Washington, 29. Sept. Während der letzten Woche hieß es so häufig von Tag zu Tag, daß unsere Truppen Besitz von Munsons Hill genommen hätten, daß, als letzte Nacht das lang vorhergesagte Ereigniß wirklich stattfand, es nur wenig Glauben fand. Ein persönlicher Besuch jedoch stellt die Thatsache außer allen Zweifel. Die amerikanische Flagge weht dort anstatt derjenigen der Rebellen. Abtheilungen der Brigaden der Generäle Richardson, Keys und Wadsworth, sowie von Gen. Hawkins Division halten gegenwärtig unter dem Befehle von Col. Ferry vom fünften Michigan Regiment Munsons Hill besetzt.

Vermischte Nachrichten.

Ankunft eines Cincinnatiers aus dem Süden. Dr. R. S. Newton, dessen Unionsgesinnung bei seiner Abreise von hier so sehr in Zweifel gezogen wurde und der theilweise für einen ausgemachten Secessionisten erklärt wurde, kam gestern Morgen aus dem Süden zurück. Er erklärt sich in den stärksten Ausdrücken für die Unterstützung der Regierung zum Kampfe gegen die Rebellen.

Ein Sergeant, der in Charleston, Süd Carolina, diente und sich durch seine Pünktlichkeit im Dienste das vollständigste Vertrauen der Behörden erwarb, erhielt auf sein Vorgeben, daß er in Kentucky eine reiche Erbschaft zu holen habe, einen Paß. Er kam glücklich in unserer Stadt an und gedenkt nicht wieder zurückzukehren. Er sagt aus, daß von 218 Polizisten in Charleston 175 sogleich zu den Truppen der Union übergehen würden, wenn sie auf 50 Meilen nahe kämen. Er sagt ferner, daß eine Hungersnoth bevorstehe. Der größere Theil des Volkes leidet bereits Mangel. (Cinc. Volksbl.)

Californische Kosacken. Wie wir hören, will man ein californisches Kosacken-Regiment organisiren, dessen Waffe der Lasso sein wird. Das Regiment soll nur aus Leuten bestehen, die nicht mehr als 25 Jahre alt und nicht über 160 Pfund schwer sind, und wird, wenn angenommen, von Wm Rosse instruirt werden. Wie sich von selbst ergiebt, werden nur die besten Reiter zum Regimente angenommen und wir zweifeln nicht, daß dieses in gegenwärtigem Kriege große Dienste leisten könnte.

Eine riesige Aussicht für die Zukunft entwirft uns die N. Y. Times, wenn sie sagt: Unser Export von Brodstoffen in diesem Jahre wird den Werth von 100 Millionen Dollars übersteigen und sich im nächsten Jahre noch höher belaufen; Von Tabak wird ebenfalls ein guter Theil der Ernte von nördlichen Häfen verschifft werden und die Baumwollen-Ausfuhr wird auch beginnen wenn — wie weiter gesagt ist — durch den Erfolg unserer Waffen in weniger denn 3 Monaten dieser Artikel wieder in den Handels-Verkehr kommt.

General-Lieutenant Scott's Monatsgehalt [illegible] 758; seine Adjutanten erhalten jeder $194 Monatsgehalt; ein General-Major erhält $450; ein Brigadier-General $314.50.

In Missouri existiren mindestens 25,000 Sklaven, deren Herrn in Waffen gegen die Union stehen;

Louisville, Ky., den 29. Sept. Oberst Decker versicherte uns gestern in einer längeren Unterhaltung, daß man sich keinen Begriff von den fatalen Wirkungen machen könne, welche die Rebellion über den ganzen Staat Missouri gebracht habe. Derselbe sei vollständig ruinirt und es gebe ganze Distrikte, in denen sich nicht mehr 50 Menschen zu ernähren vermöchten. (Anz.)

Wichtig aus Louisville. Einem Gerüchte zufolge griff eine Abtheilung von Gen. Buckners Corps das Unionlager am Mead-River, vierzig Meilen von Bowling Green an, und wurde mit Verlust zurückgeschlagen. Die Unionsmänner strömen von allen Seiten mit Schrotflinten und Kentucky Büchsen bewaffnet in das Lager am Mead-River, welches unter Col. Hawkins Befehl steht.

In Kansas hat der funktionirende Gouverneur Root einen Befehl erlassen, wodurch jeder männliche Einwohner im Alter von 18 bis 45 aufgefordert wird, sich sofort mit solchen Waffen, als er besitzen mag, einer Militär Compagnie anzuschließen und sich marschfertig zu halten. Wer es nicht thut, wird als unloyal betrachtet und demgemäß mit ihm verfahren werden.

Ein St. Louiser Blatt schreibt: „Lexington ist eine furchtbare Lehre für uns. Wir erfahren aus dem Schicksale von dessen Besatzung, welche Gefahr auf dem Verzuge steht. Wie oft wurde zur Eile gemahnt. Aber trotz der unerhörtesten Anstrengungen des Oberkommando's ging es mit der Rekrutirung nur abscheulich langsam vor sich und noch langsamer mit der Beschaffung aller nöthigen Ausrüstungsgegenstände und Transportmittel für die große Armee.

Der Landsturm, die Bewaffnung der ganzen Bürgerschaft, wird bald Jedem als Nothwendigkeit erscheinen. Es kann uns ja nicht mehr schwer halten, zu begreifen, daß nur dem, der sich selber hilft, auch von Gott geholfen wird."

Cairo, 26. Sept. Am 22. d. M. fuhren vier Dampfschiffe, mit Truppen und einer Feld-Batterie beladen, von hier ab und machten eine Recognoscirung den Mississippi-Strom hinab bis Columbus, um zu untersuchen, ob irgendwo Batterien aufgepflanzt seien. Die Expedition fuhr vorsichtig den Strom hinab, bis sie die Spitze der Insel No. 1 erreichte, wo die Truppen landeten und nach der gegenüber liegenden Insel No. 2 marschirten, aber ohne irgend Zeichen eines Feindes zu entdecken. Zugleich bewegten sich einige Kanonenboote den Strom hinab und schossen Kugeln und Bomben in jedes Dickicht und jeden Wald am Ufer ab, um etwa verborgene Batterien aufzuscheuchen, aber obgleich sie die Lagen von 7 verschiedenen Batterien passirten, wo früher die Rebellen Geschütze aufgepflanzt hatten, so konnten sie doch keine Antwort auf ihr Feuer erwecken und erst als das vorderste Boot Columbus und die weißen Zelte in dessen Nachbarschaft erblickte, wurde der Befehl zur Rückkehr ertheilt.

Europäische Nachrichten.

Deutschland.

Wien, 9. Sept. Neuerdings wird in norddeutschen Blättern von hier aus gemeldet, daß es dem Kaiser der Franzosen gar nicht um die Insel Sardinien, sondern vielmehr um Genua und Ligurien zu thun sei, und daß Mirafiori entfernt werden werden müßte, um einem dem Kaiser der Franzosen gefälligeren Nachfolger Platz zu machen. Ich glaube, gut unterrichtet zu sein, wenn ich Ihnen sage, daß England jede neue Abtretung, heiße diese nun Sardinien oder Ligurien, als einen casus belli betrachten würde. Die Eröffnungen, welche hier in dieser Beziehung von vertrauenswürdiger Seite gemacht worden sind, lassen hierüber keinen Zweifel mehr übrig. Besteht Kaiser Napoleon darauf, Ligurien seinem Kaiserreiche einzuverleiben, so muß er auch gefaßt und vorbereitet sein auf einen Krieg mit England. Daß dies aber nicht der Fall ist, weiß Jeder, der die Verhältnisse dieser beiden Reiche kennt. Kaiser Napoleon ist aber viel zu sehr Staatsmann, als daß er sich in einen Krieg mit England einlassen sollte, wenn er nicht alle Chancen auf seiner Seite hat, und darum glauben wir daß selbst dann, wenn Graf Arese den Baron Mirafiori zu ersetzen bestimmt ist, der Plan, Ligurien und Genua Frankreich einzuverleiben, vor der Hand ein Projekt bleiben wird. (K. Z.)

Von der Mosel, 1. Sept. Wenn der heute beginnende Monat uns keinen Strich durch die Rechnung macht, so steht uns wieder ein gutes Weinjahr in sicherer Aussicht. Die Trauben haben im August gute Fortschritte gemacht, man findet in geringen Weinbergen bereits reife Beeren, und wenn die anderen auch etwas weit aussehen, so lehrt uns bewährte Erfahrung, daß dies kein schlechtes Zeichen ist. Bei dem stetem Regen, der übrigens für den Weinstock noch nicht beinahe nöthig ist, werden die Trauben selbst in geringeren Lagen, mit einem Male in den Weinbergen [illegible] 1857, wo [illegible] bis die 8. Sept. einen solchen Regen leiden, so [illegible] noch nicht zurück. Die Weinberge dürften noch auch mit Ablauf dieser Woche abermals geschlossen werden.

Rußland.

Aus Jaßeedinsk im Gouvernement Petersburg wird ein merkwürdiger Fall von Geistesgegenwart und Unerschrockenheit berichtet, der sich in den ersten Tagen des letzten Monats zugetragen hat. Vier Kinder hüteten eine Heerde, als das jüngste, von einem Wolfe ergriffen und fortgeschleppt wurde. Das zweite, zwölfjährige, Mädchen [illegible] sich mit einem Knüppel auf den Wolf, der seine Beute nun los ließ und sich gegen den Angreifer wandte, den er gefährlich verwundete, als das älteste Kind, ein vierzehnjähriges Mädchen, mit bloßen Händen in das Feuer griff und dem Wolf die glühenden Kohlen in's Gesicht warf, worauf dieser die Flucht ergriff.

Neueste Nachrichten

per Post und Telegraph.

Unsere Truppen besetzen Falls Church. — Ein bedauernswerther Irrthum, die Bundestruppen feuern selbst aufeinander.

Washington, 29. Sept. Heute morgen frühzeitig rückten die Pickets von Gen. Smith's Position auf Falls Church vor und halten dieses jetzt besetzt. Weder diese noch die vorhergegangenen Bewegungen stießen auf Widerstand, da die Rebellen-Armee sich Freitag Nachts von der ganzen Linie ihrer Positionen in der unmittelbaren Nähe von Washington zurückgezogen hatten. Uptons Hill, diesseits von Falls Church, gehört nothwendigerweise zu den jetzt von den Bundestruppen in Besitz genommenen Punkten. Die Werke des Feindes in den geräumten Positionen sind in militärischer Hinsicht fast werthlos. Die Position auf Munsons und Minerals Hill boten den Rebellen eine fast ungehinderte Aussicht auf alle unsere Fortifikationen und sonstige Vertheidigungswerke dar. Das Aussehen des von den Rebellen verlassenen Terrains zeigte, daß es ihnen an allen Einrichtungen fehlte, welche das Feldleben bequem machen; sie hatten keine Zelte, nur roh construirte Hütten. Es sind keine Anzeichen vorhanden, daß sie Kanonen dort aufgepflanzt wurden. Unsere Truppen sind nun der Art beschäftigt, daß es deutlich zeigt, sie beabsichtigen nicht nur temporär ihre gegenwärtigen Positionen zu halten.

Das Vorrücken Gen. Smith's von der Kettenbrücke nach Falls Church war übrigens von einem Ereigniß der bedauerlichsten Art begleitet. Nachdem die Truppen Vanderwerkers und Vanderbergs Häuser auf ihrem Wege dahin passirt hatten und sich etwa eine halbe Meile davon entfernt befanden, feuerte aus irgend einem noch nicht aufgeklärten Irrthum Col. Owens irländisches Regiment aus Philadelphia in der Dunkelheit der Nacht auf Capt. Motts Batterie, die von Col. Bakers California Regiment, Col. Baxters Philadelphier Feuer Zouaven und Col. Friedmanns Cavallerie unterstützt, den Vortrab bildete, in der Meinung, es seien Rebellen, eine volle Salve ab, wodurch eine große Anzahl Soldaten getödtet und verwundet wurden. Das California Regiment, das nicht wußte, woher das Feuer kam, erwiederte es mit tödtlichem Erfolge. Die Pferde an Capt. Motts Batterie wurden unlenksam, und bei der Enge des Weges brachen die Deichseln der Caissons. Lieutenant Bryant, der die erste Sektion befehligte, befahl schon, die Kanone mit Kartätschen zu laden und sie gegen den vermeintlichen Feind zu richten, als die Nachricht kam, daß es Freunde seien. Es herrschte eine Zeitlang die ungeheuerste Aufregung und es dauerte geraume Zeit, bis Ordnung und Vertrauen wieder hergestellt waren. Es sind allerhand confuse Geschichten darüber im Umlauf, wer am Unglück schuld gewesen. Die Zahl der Getödteten beläuft sich auf 8 oder 9, obschon behauptet wird, sie sei viel größer. Verwundet wurden etwa doppelt so viel; man hat die letztern nach dem Georgetown Spital gebracht.

Es ist die Nachricht eingelaufen, daß die Rebellen die Batterie zu Freestone Point am Potomac verlassen haben. Der Präsident hat die Versicherung gegeben, daß bevor nicht die östlichen Staaten ihre Quota von einer halben Million gestellt haben, im Westen nicht zur Ziehung geschritten werden solle.

Ein Bürger von Charleston, der mit seinem Sohne über Nashville hier eingetroffen ist, sagt, man habe ihm in Tennessee ihre ganze Baarschaft abgenommen. Ehe sie von Charleston abreisten, herrschte dort wegen der Hatteras Affaire ein förmlicher Panic und man fürchtete allgemein, daß die Reihe an Charleston kommen würde.

Man glaubt hier, daß die Rebellen sich gegen Manassas hin zurückziehen und ihre Linien gegen den obern Potomac hin ausdehnen.

Diesen Morgen zeigten sich die Rebellen am Potomac Great Falls gegenüber mit einer Batterie von sechs Kanonen, mit welcher sie ein Feuer auf McCalls Division eröffneten. Viel Regimenter waren der Rebellen Batterie zum Schutze beigegeben. Unsere Batterien erwiederten das Feuer rasch, worauf sich der Feind zerstreute. Nicht ein Mann wurde auf unserer Seite verwundet.

Die Bundestruppen nahmen diesen Morgen Besitz von Lewinsville, auf der Straße nach Leesburg gelegen. Die Rebellen zogen sich unter leichten Plänkeleien, die keinen Schaden brachten, beim Vorrücken unserer Truppen zurück.

Fortschritte der Rebellen in Kentucky.

Louisville, 30. Sept. Dem „Journal" ist die zuverlässige Nachricht zugekommen, daß der Rebellengeneral Zollikofer die Stadt Manchester, in Clay County eingenommen und vieles Eigenthum zerstört hat.

Richter Beutries von Hardin County wurde am Sonntag wegen Vorschubleistung der Rebellion verhaftet und eingesteckt.

Es geht hier das Gerücht, daß 800 Rebellen mit 600 Mann vom zehnten Indiana Regiment, halbwegs zwischen Bardstown und Bloomfield, ein Gefecht bestanden hätten. Das Resultat wird nicht angegeben.

Die Rebellen unter Humphrey Marshall haben sich zerstreut und sind nach Hause gegangen.

Von der Festung Monroe.

Festung Monroe, 30. Sept. Letzte Nacht kamen zwei Mitglieder der Naval-Brigade um's Leben. Einer ertrank und der andere stürzte von einem Baume, während er auf Picketdienst war.

Die Rebellen feuerten letzte Nacht auf unsere Vorposten an Hampton Brücke und verwundeten einen Mann schwer.

Gen. Wool brachte den Tag mit seinem Stabe in Newport News zu.

Der Dämpfer Young America hat von Accomac County zwei Prisen eingebracht.

Eine Flotte von dreizehn Schoonern segelte heute nach Hatteras Inlet ab. Der Dampfer Spaulding wird heute noch von dorther erwartet, und wird dann sofort den Rest des 20. Indiana Regiments nach dort bringen.

Die Schifffahrt auf dem Potomac.

New York, 30. Sept. Der von Washington eingetroffene Dämpfer Albany berichtet, es [illegible] Potomac Flotille zurückgekehrt [illegible] die Rebellen Batterien [illegible] Schiffe [illegible] passiren können.

Ein späterer Bericht.

New York, 30. Sept. Zwei letzte Woche hier eingetroffene Briggs berichteten, sie seien von einem Piratenschiff verfolgt worden. Es stellte sich jetzt heraus, daß der vermeintliche Pirat der brittische Schooner Sivon war, der sich bemühte, eine Schiffe zum Anhalten zu bewegen, um Medizin für seinen Capitain zu erhalten, der später am gelben Fieber starb.

Von Fort Pickens. — Das Piratenschiff Lady Davis zerstört.

Boston, 30. Sept. Ein Brief von der bei Fort Pickens liegenden Fregatte Colorado meldet, daß das Piratenschiff Lady Davis in Pensacola Harbor von einer Boot-Expedition am 14. ds. zerstört worden sei. Es wurde von Capt. Renshaw selber von der Bundesmarine, befehligt. Ein Boot landete am Marinehof und vernagelte eine zehn zöllige Columbiade.

Weldon & Reineke,
Händler im Großen und Kleinen in
Carbon- und Kohlen-Oel,
Lampen und Lampen-Waaren,
No. 664 Waakstraße, Pittsburg.
Carbon- und Kohlen-Oel von der besten Qualität ist stets zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen.
Gas- Wasser- und Dampf-Leitungen werden zweckmäßig und gut gemacht.

Deutsche Apotheke
von
C. Otto Hartung
No. 172 Smithfieldstraße, Pittsburg.
Ich mache hiermit das Publikum von Pittsburg und Umgegend darauf aufmerksam, daß ich in meiner Apotheke No. 172 Smithfieldstraße stets eine vollständige Auswahl von allen Sorten
Medizinen,
deutschen Kräutern Vorräthen, sowie alle Waaren, die man in einer vollständigen Apotheke finden kann an Hand habe und zu den billigsten Preisen verkaufe.
Recepte werden zu jeder Zeit des Tages und der Nacht prompt schnell und billig angefertigt.
C. Otto Hartung.

Fulton, Reichenbach & Co.,
Gelbgießer
und Fabrikanten von
allen Sorten feiner Messingarbeiten für Maschinenbauer, Ruhmühlen und Kupferschmiede.
Messing-Guß
von ausgezeichneter Güte, frei von Sand, wird auf Bestellung gefertigt.
Pumpen, Cornices und Kuthen mit eisernen oder kupfernen Röhren für Oelbrunnen an Hand oder auf Bestellung gefertigt.
Alle Aufträge werden prompt besorgt.
Office: 3te Stock im neuen Gebäude, Ecke von St. Clair-Straße und Duquesne Weg, Pittsburg.

Pankner's Gasthaus,
No. 70 Federalstraße, unterhalb dem Kanal Allegheny City.
Der Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er an obigem Platze ein Gasthaus eröffnet hat. Dasselbe ist sehr geräumig, ganz neu und aufs Beste eingerichtet und eignet sich durch seine Lage in der Nähe des Allegheny Eisenbahn-Depots ganz besonders zur Beherbergung von Reisenden sowie für hiesige Kostgänger. Gute Speisen, reinliche Zimmer und Betten und zuvorkommende Bedienung werden dazu beitragen, es Jedermann in meinem Hause heimlich zu machen. Der Keller ist mit den besten Weinen und Liquören ausgestattet und vorzügliches Bier stets zu haben.
Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich freundlichst
Georg Pankner.

Zahnziehen
ohne Schmerzen,
mittelst eines Apparatus, wobei weder Medizin noch galvanische Batterie in Anwendung kommt.
Kaltes Wetter ist die beste Zeit zur Anwendung des Apparatus. — Rechte und ihre Familien ließen sich durch mein Verfahren Zähne ziehen und sind bereit Zeugniß zu geben, sowohl über die Schmerzlosigkeit als über die Sicherheit der Operation.
Jede andere Behauptung kann nur der Unkenntniß meines Verfahrens beigemessen werden.
Künstliche Zähne aller Art werden eingesetzt.
C. Oudeg Zahnarzt.
134 Smithfieldstraße.

Offener Brief an das Publikum.
Neue Modewaaren
bei
Heß & Schmidt,
No. 116 Markt-Straße.
Unsere Freunde und Kunden wollen wir hiermit benachrichtigen, daß wir so eben einen großen Vorrath von neuen Ellenwaaren empfangen, welche wir zu den möglichst billigen Preisen verkaufen. Unser Vorrath ist vollständig in allem was in einem ersten Ellenwaaren-Laden verlangt werden kann.
Reelle Waaren und billige Preise versichern.
Heß & Schmidt,
No. 116 Marktstraße, Pittsburg, Pa.

Strickgarn.
Samuel Bradley,
Bank-Lane, unterhalb der St. Clairstraßen-Brücke, Allegheny.
Fabrikant von Bradleys wollenen Strickgarn von jeder Farbe und Nummer. Vollständige Befriedigung wird bei allen Bestellungen garantirt.
Händler werden es zu ihrem Vortheil finden bei uns vorzusprechen, da wir die Preise im Groß- und Kleinverkauf für dieselben äußerst billig stellen.
Samuel Bradley.

Rule's runde Messer und Sattler-Werkzeuge von jeder Art, zu verkaufen bei
B. Wall jr.,
Ecke von Liberty- und St. Clairstraße.

Toilette-Seifen
von der besten Qualität bei John Peck, No. 65 Walle Straße, neben dem Dispatch Gebäude, als

New Mown Hay Cream,	„	Rosen Soap,	„
Geranium	„	Jocky Club	„
Ron Join	„	Musk	„
Honig	„	Alte Windsor	„

Wirthschaft zur Volks-Halle,
O'Harastraße zwischen Liberty- u. Pennstraße, Lawrenceville.
Das Publikum ist zum Besuch freundlich eingeladen und wird stets eine Auswahl reiner Weine und das beste Bier finden. Kalte Speisen aller Art sind stets an Hand.
Valentin Benz.

Bonaventur Zähringer,
Fabrikant und Importeur von
einheimischen und ausländischen
Cigarren,
No. 418 Pennstraße, nahe dem Canal,
empfiehlt dem deutschen Publikum sein seit zwanzig Jahren als Bazar bekannt etablirtes Geschäft, und macht dasselbe auch auf seinen wohlassortirten
Grocerie-Store
aufmerksam, woselbst alle in dieses Fach einschlagende Artikel stets in bester Qualität und zu den billigsten Preisen zu haben sind. — Derselbe hält auch deutsche Gemüse und alle in Deutschland üblichen Gewürze.

Dr. H. Hoffmann,
Homöopathist,
hat seine Office in No. 229 Pennstraße, oberhalb der Hand Straße, wo er wie früher alle Bestellungen der Medizin annimmt.

Schulsache.
Vom ersten May an wird der Unterzeichnete seine Schule in dem dritten Stock im Epland's Building, Ecke der Penn und Smithfieldstraße eröffnen. [illegible]

Good Intent House
in Lawrenceville.
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er obiges Gasthaus an der Ecke von Butler- und Pike-Straße, neben dem Arsenal, übernommen hat. [illegible]
Ausgezeichneten Neckarwein
[illegible]
Jakob Kunz.

Pittsburg und Umgegend.

Republikanisches County-Ticket.

Präsident-Richter in der Court of Common Pleas:
Hon. Wm. B. M'Clure.
Gehülfs-Richter in der District Court:
Hon. W. H. Williams.
Gehülfs-Richter in der Court of Common Pleas:
John Brown.
Staats-Senator: John P. Penny.
Assembly: Thomas Williams, P. C. Shannon, Thomas J. Bigham, Wm. Hechman, Sigismund Löw.
Sheriff: Hugh Woods.
Prothonotar: H. ... Gailey.
Schatzmeister: Aaron Floyd.
Commissioner: David Collins.
Coroner: John M'Clung.
Armenhausdirector: R. H. Davis.

(Für den Freiheits-Freund & Courier.)

Pittsburg, September 30. Dem Inhalt von meiner Abreise von hier gegebenen Versprechen, Mittheilungen über unser Regiment u. s. w. von Washington aus an Sie zu richten, konnte ich wegen Mangels an Zeit, indem ich sogleich wieder hierher zurückbeordert wurde, nicht nachkommen, und erlaube mir daher, Ihnen nachträglich über das Befinden unseres Regimentes im Allgemeinen zu berichten.

Am Donnerstag Abend um 9 Uhr traf ich mit den von mir mitgenommenen Rekruten wohlbehalten in Washington ein, und brachte dieselben, nachdem sie im Eisenbahn-Depot einige Erfrischungen eingenommen hatten, nach dem eine halbe Meile entfernten Lager des Regiments, wo sogleich Zelte für die neue Mannschaft aufgeschlagen und dieselben alsdann darin untergebracht wurden.

Sämmtliche Compagnien des Regiments sind vollständig und auf das Beste uniformirt, und zwar ganz ebenso, wie die reguläre Ver. Staaten Infanterie, und sind die Soldaten vollkommen zufrieden gestellt. Die Verpflegung des Regimentes läßt nichts zu wünschen übrig, und sieht das Regiments-Commando strenge darauf, daß allen Bedürfnissen der Mannschaft die genaueste Rechnung getragen wird.

Oberst Schimmelfennig genießt das vollste Vertrauen der Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten und ist in seinen Anstrengungen zum Besten des Regimentes unermüdlich. Es wurde ihm auch bereits eine entsprechende Anerkennung von Seite des Ober-Kommando's durch seine Ernennung als provisorischer Brigade-General zu Theil, und die definitive Ernennung wird ohne Zweifel in Bälde erfolgen.

Am Freitag Vormittag erhielt die bis jetzt aus 2 Regimentern bestehende Brigade Befehl, nach der Navy Yard abzumarschiren, um daselbst ihre Waffen, Patrontaschen u. s. w. in Empfang zu nehmen, und sodann nach dem Orte ihrer Bestimmung abzumarschiren. Wohin die Brigade beordert wurde, war zur Zeit meiner Abreise von Washington noch nicht bekannt; doch nahm man allgemein an, daß die beiden Regimenter über den Potomac nach Virginien bugsirt werden würden.

Sobald ich mit dem Rekrutiren so wie mit den sonstigen Geschäften, welche hier noch für das Regiment zu erledigen sind, fertig bin, werde ich unverzüglich einrücken, und alsdann wieder für Ihr Blatt regelmäßig wie seither correspondiren. Ich habe dafür Sorge getragen, daß Ihnen während meiner Abwesenheit vom Regimente einer meiner Freunde Mittheilungen über alle Vorkommnisse übersendet, und die Leser Ihres Blattes können sich versichert halten, daß sie von allen Vorkommnissen in unserem Regimente u. s. w., so weit Solches statthaft ist, auf das Genaueste unterrichtet werden.

Chr. Zinn.

Gouverneur Curtin hat sich erboten, von jetzt an jede Woche 3 Regimenter nach dem Kriegsschauplatze zu senden, wenn er nicht dadurch gestört wird, daß die Regierung die Aushebung sogenannter „unabhängiger" Regimenter gestattet. Der Gouverneur wird künftig den Offizieren solcher Regimenter keine Patente mehr ausstellen.

Eine wichtige Proklamation. Seit Monaten schon hat man von Seiten unserer Staatsregierung mit Mißfallen wahrgenommen, daß Werbe-Offiziere aus andern Staaten nach Pennsylvanien kamen um Regimenter, ja ganze Brigaden für den Dienst der Ver. Staaten in unserem Staate zu werben, und die so angeworbenen Truppen alsdann für Freiwillige ihrer eigenen respektiven Staaten zu passiren. Um nun einem Uebelstande, der den also angeworbenen Mannschaften selbst zum Nachtheil gereicht, und den Credit unseres eigenen Staates beeinträchtigt, für die Zukunft Einhalt zu thun, hat Gouverneur Curtin eine Proklamation erlassen, worin er von jetzt an alle derartigen Rekrutirungen verbietet und die Verhaftung aller derjenigen anordnet, welche es unternehmen sollten, seinem Befehle entgegen zu handeln. Den Bürgern Pennsylvaniens aber verbietet der Gouverneur, sich in dergleichen irreguläre und ungesetzliche Organisationen aufnehmen zu lassen oder sich daran zu betheiligen und macht darauf aufmerksam, daß Jeder, welcher seiner Proklamation entgegenhandelt, seine Pflicht als Bürger dieses Staates verletzt.

Recht so! Wir erfahren, daß die meisten, wenn nicht alle unserer Walzmühlen, obschon sie noch bedeutende Vorräthe an Hand haben, bis gegen Weihnachten oder vielleicht noch länger arbeiten und auf solche Weise vielen Leuten Beschäftigung geben werden, die außerdem vielleicht nicht im Stande wären, sich und ihre Familien zu erhalten. Das ist nicht mehr als recht und billig. Wenn unsere Reichen denn doch nicht in den Krieg ziehen wollen, so sollten sie sich wenigstens in so ferne als Patrioten zeigen, daß sie in Zeiten, wie die jetzige, Andern Beschäftigung geben. Der Arbeiterstand, der die Masse der Vaterlandsvertheidiger in's Feld stellt, der sich allen Gefahren und Strapatzen des Krieges willig unterzieht, Leben und Blut freudig opfert, hat ein Recht von denen, welche zu Hause in Folge ihrer pekuniären Verhältnisse ein bequemes und sorgenfreies Leben führen wollen, Beschäftigung zu fordern. Es ist dies wenig genug, wenn man zwischen dem Risiko der armen und der reichen Klasse, das für beide der Krieg hat, eine Parallele zieht.

Unglücksfall. Gestern Nachmittag fiel Herr Robert John in Fackingers' Schreinerwerkstätte die Stiege herab, brach den linken Arm und beschädigte sich noch anderweitig im Gesicht. Dr. Dickson hat ihn in Behandlung.

Gestorben. Gestern Morgen starb Hr. W. Bürkle, einer unserer ältesten deutschen Bürger, in der fünften Ward. Sein Leichenbegängniß findet heute Nachmittag statt.

Unfall auf der Eisenbahn. Vor etlichen Abenden fand man auf dem Geleise der pennsylv. Eisenbahn nahe Mineral Point einen Mann, dem sein rechter Fuß durch einen Bahnzug abgeschnitten worden war. Er gab seinen Namen als Trask aus Potter County in diesem Staate an, woselbst er Frau und Kinder haben will. Er hatte eine graue Uniform an und gibt an, er sei ein Freiwilliger und auf dem Wege zu seinem Regimente von den Cars gefallen. Dem Anschein nach, ist es es bei ihm im Kopfe nicht ganz richtig.

Elektioniren im Felde. Wir haben letzthin schon darauf hingewiesen, daß unsere im Felde stehenden Freiwilligen das Recht zum Stimmen haben und jedenfalls auch davon Gebrauch machen werden. Die Bettelwalter des hiesigen „Union-Tickets," welche wohl wissen, daß ihre faule Sache bei den loyalgesinnten Bürgern Allegheny Countys keinen Anklang findet, versuchen jetzt, wie wir aus dem „Chronicle" von gestern Abend ersehen, ihr Glück in Feldlager. Dieses Blatt schreibt:

„Ein Privatbrief aus Washington meldet uns die Ankunft von Wm. Bennet und Joseph Davis mit Uniontickets zum Gebrauch der Freiwilligen. Diese Herren arbeiten eifrig für die Union Candidaten im Allgemeinen und für H. n. Rhodes und T. B. Hamilton insbesondere und erwarten von ihrem Besuche der verschiedenen Feldlager die wichtigsten Resultate. Selbst Demokraten, hoffen sie zuversichtlich, das ganze demokratische Votum für Hrn. Rhodes zu bekommen, unter den Republikanern machen sie nur schlechte Fortschritte. Letztere blicken mit Verdacht auf die ganze Unionbewegung und ungeachtet der lobpreisenden Pilotcharakters einiger der Candidaten, ewzweifeln wir sehr, ob das Ticket allen noch so emsigen Bemühungen der Herren Bennet und Davis zum Trotz, unter den republikanischen Freiwilligen viele Unterstützer finden werde. Wenigstens ist das die Meinung unseres Correspondenten und da er sich an Ort und Stelle befindet und alle Gelegenheit hat, sich darüber ein competentes Urtheil zu bilden, so stehen wir nicht an, seiner Angabe den vollsten Glauben beizumessen."

Nachträgliches über das Hochwasser. Im untern Theile von Allegheny war eine Menge Häuser bis zum ersten Stockwerk unter Wasser gesetzt. Das Wasser war am Ende der Drahtbrücke an Federalstraße über einen Fuß tief und die Keller in jener Nachbarschaft waren sämmtlich überfluthet. Alle Gebäude vom ehemaligen Aquadukt an bis zur Point an der Alleghenyseite des Flusses haben mehr oder weniger gelitten.

Die Masse von Bauholz aller Art, welche den Fluß hinabtrieb, war enorm und man glaubt, daß der Verlust an diesem Artikel nicht weniger als fünfzigtausend Dollars beträgt. Unsere Brücken litten keinen Schaden, obschon man nicht ohne Befürchtung in Bezug auf die obere Brücke war, welche an beiden Enden vom Wasser überfluthet wurde.

Alles Bauholz an der Sägmühle auf Herr's Island wurde fortgerissen und die Gebäude selbst beschädigt. — McCully's Oil Raffinerie an der Einmündung von Negley's Run in den Allegheny litt großen Schaden; die große Kufe wurde bewegt und viel Oel ging verloren. — Auch Hr. Wigbiman von der neunten Ward erlitt großen Verlust an Oel.

Die Eishäuser im Duquesne Borough standen unter Wasser, und das meiste von dem darin befindlich gewesenen Eise wurde verdorben. Das Wasser stieg höher als jemals seit dem Jahre 1852. Am Sonntag Morgen fing es an zu fallen und fiel dann fast eben so schnell, als es gestiegen war. Bis Mittag war es um zwei Fuß gefallen.

Am Monongahela beschränkte sich der Verlust größtentheils auf das Kohlengeschäft, ist aber ebenfalls sehr bedeutend.

Längs des Clarionflusses soll die Verheerung, welche das Hochwasser anrichtete, gleichfalls sehr groß gewesen sein. Fast alles geschlagene Holz längs dessen Ufern mußte die Reise nach dem Ohioflusse mitmachen und zahlreiche Sägmühlen wichen dem Andrange der Fluthen und wurden von denselben fortgeführt. An der Einmündung des Clarionflusses in den Allegheny zählte man zu einer Zeit nicht weniger als fünf schwimmende Sägemühlen und Baumstämme, Schindeln und Theile von Flößen drängten sich in aufgethürmten Massen dem breiten Strome zu.

Am Kiskiminetas war die Zerstörung kaum weniger arg. Die zu Leechburg, Armstrong Co., über denselben führende Brücke wurde weggerissen und sonstiger Schaden angerichtet. Da alle Nebenflüsse des Allegheny zu einer enormen Höhe angeschwollen waren, so werden wir wohl noch von weiteren Verwüstungen zu hören bekommen.

Ein junges Mädchen ertrunken. Am letzten Freitag Nachmittag ging ein etwa siebenzehnjähriges Mädchen, Namens Elisabeth Mathews, von ihrem elterlichen Hause in Baldwin Township fort, um eine Schwester zu besuchen, welche bei Hr. Jakob Hays in Lower St. Clair diente, und hatte nebst einem Regenschirm einen Bündel mit Kleidern für dieselbe mitgenommen. Man erwartete sie noch am selbigen Abend zurück, allein sie kam nicht. Am Sonntag Morgen machte sich ihr beängstigter Vater selbst auf den Weg, um nach seiner Tochter umzusehen. Der starke Regen hatte die Little Saw Mill Run sehr angeschwellt und es gab sich die Befürchtung kund, das Mädchen möchte in das Wasser gefallen und ertrunken sein. Als er bei Hrn. Hays anlangte, erfuhr er zu seinem Schrecken, daß Elisabeth nicht dagewesen sei. Augenblicklich kehrte er nach der Run zurück und fand dort nach kurzem Suchen ihren Regenschirm und Bündel, die von den Fluthen an's Ufer geschwemmt worden waren. Der arme Mann watete den ganzen Nachmittag und einen Theil der Nacht in der Run herum, nach der Leiche suchend, aber vergebens. Am Sonntag Morgen half ihm eine Anzahl seiner Nachbarn suchen, allein erst Nachmittags 3 Uhr fand man die Leiche unter einem vorspringenden Felsen gebettet, etwa anderthalb Meilen unterhalb der Stelle, wo das Mädchen den Versuch gemacht hatte, die Run zu überschreiten. Man entdeckte sie nur dadurch, daß ein Theil der Kleider des Mädchens auf der Oberfläche des Wassers schwamm. Die Eltern des Mädchens sind über das sie betroffen habende Unglück der Verzweiflung nahe.

Beraubt. In der Nacht vom Freitag wurde einem Hrn. A. Black von Lancaster, während er sich am pennsylv. Eisenbahn Depot befand, sein vierhundert Dollars in Banknoten enthaltendes Taschenbuch gestohlen. Das Geld verschwand so geheimnißvoll, daß der Bestohlene auch nicht eher etwas davon merkte, bis es zu spät war, die Spur des Diebes zu verfolgen.

Feuer. Am Sonntag Morgen brannte ein Hrn. Potter gehörendes und seither als Gerberei benütztes Främegebäude an Pasture Lane, zweite Ward, Allegheny, vollständig nieder. Man hat jede Ursache, Brandstiftung zu vermuthen.

Der Meinung sind wir auch, und Hr. Rhodes hätte sich jedenfalls das Geld, welches ihm seine Commissäre kosten, sparen können.

Neues Counterfeit. Eine Depesche aus Philadelphia meldet, daß neue Counterfeit fünf Dollarnoten auf die hiesige Allegheny Bank in Umlauf gesetzt wurden.

Oelig. Es wird behauptet daß seit den letzten zwei Monaten die Tunisviller Oel-Region hunderttausend Barrel Oel per Monat producirt habe und daß von einer Reihe von Brunnen, die in einer Länge von acht Meilen aufwärts von der Mündung von Oel Creek liegen, jeden Tag fünftausend Barrels geliefert würden. Es soll dort sieben Brunnen geben, welche jeden Tag je von vier bis sechs hundert Fässer Oel liefern.

Kanonenbote. Letzten Freitag wurden auf dem Schießplatze bei Lawrenceville abermals sieben achtzöllige Columbiaden und eine Dahlgreen Kanone der Probe unterworfen. Sie bestanden dieselbe ausgezeichnet.

Mrs. Winslow, eine erfahrene Hebamme und praktische Aerztin für Frauenkrankheiten hat einen Soothing Syrup für das Zahnen der Kinder, welcher diesen Prozeß erleichtert indem er das Zahnfleisch erweicht, die Entzündung beseitigt, er lindert alle Schmerzen und hält den Magen in guter Ordnung. Alle Mütter können sich darauf verlassen, daß sie selbst Ruhe finden und ihren Kindern Erleichterung verschaffen und die Gesundheit erhalten. Es hilft in allen Fällen. Siehe die Anzeige in einer andern Spalte.

Eine neue Campagnie für's deutsche Regiment.

Der Unterzeichnete wurde von Col. Schimmelfennig beauftragt, eine neue Campagnie für das 74ste pennsylv. Vol. Regiment zu bilden, fordert derselbe hiermit alle waffenfähigen Deutschen zum Beitritt in diese Campagnie auf. Jeder Mann erhält $1 60 Handgeld, und sofort freie Verpflegung. — Es ist eine Anzahl ... Uniformen hier vorräthig, und werden die der Campagnie Beitretenden sogleich eingekleidet.

Chr. Zinn, kommandirender Rekrutirungs-Offizier, No. 65 fünfte Str.

Körner-Garde.

Sämmtliche Mitglieder sind auf heute Abend Dienstag den 1. Okt. freundlichst eingeladen, ein Supper beizuwohnen, in dem gewöhnlichen Lokale.

Der Sekretär.

Letzte Aufforderung.

Alle diejenigen Soldaten, welche für das 5te pennsylvanische Volunteer Regiment (Col. Schimmelfennig) eingeschworen wurden, und noch ohne Urlaub abwesend sind, werden hiermit zum letztenmale aufgefordert, sich unverzüglich in der Office des Unterzeichneten zu melden, widrigenfalls sie auf der Liste der Deserteure gesetzt und als solche behandelt werden müssen.

Pittsburg, Sept. 30, 1861.

Chr. Zinn, 1ster Lieutenant und kommandirender Rekrutirungs-Offizier.

Jaeger'sche Rifle-Campagnie.

Der Unterzeichnete rekrutirt für eine neue Campagnie, welche obigen Namen führt und dem ... Regiment unter Col. Schimmelfennig beigegeben werden soll.

Ein Theil der Mannschaft ist bereits nach dem Lager des deutschen Regiments abgegangen, und zählt die Campagnie schon 60 Mann.

Alle kriegslustigen Deutschen sind hiermit zum Eintritt in besagte Campagnie eingeladen.

Jeder Mann erhält $1 60 Handgeld, freie Verpflegung und wird zum Regiment kostenfrei nachgesandt.

B. Keller, Capt.

Wir haben so eben empfangen einen großen Vorrath von

Neue Waaren,

zum Theil bestehend in: Carlampen für Damen, Strümpfe für Kinder, Strümpfe für Mädchen, Wollene Comforts, Wollene Hoods, Stick-Wolle,

Gold-, Noten- und Briefpapier, Brief- und Noten-Couverts, Stahlfedern und Federhalter, Bleistifte etc. und sonst noch vieles, zu weitläufig zu erwähnen.

Gott, Siegman & Co., 62 Wood-, Ecke der 4ter Straße.

Allegheny City Mühle.

Die Unterzeichneten benachrichtigen achtungsvoll das Publikum, daß ihre Mühle in vollem gang im Operation ist und daß sie im Stande sind demselben ganz vorzügliches, frischgemahlenes extra Familien-Mehl, von ausgewähltem Waizen, sowie Buchwaizen-Mehl, zu liefern.

Solche Deutsche welche gutes Roggenbrod lieben, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß wir stets vorzügliches Roggenmehl fabriziren und an Hand haben.

Alle Sorten Mühlen-Futter ist stets vorräthig. Alle Bestellungen werden pünktlich besorgt.

Bedingungen: Baar bei der Ueberlieferung.

John Wöhrly & Co.

Union-Candidat

Ein Soldat des Krieges vom 1812

Für Gehülfs-Richter der Court of Common Pleas

Lawrence Mitchell, von Lawrenceville.

(Nominirt von der Union-Convention.)

M. Rodiher's Fort Sumter Haus,

No. 235 Pennsylvania Avenue.

Obiges Gasthaus wird dem reisenden und hiesigen Publikum angelegentlichst empfohlen. Ein guter Tisch, feine Getränke, freundliche Bedienung und billige Preise werden jederzeit dort angetroffen werden. Um geneigten Zuspruch bittet

M. Rodiher.

Heinrich Sutmeier,

Schneider und Kleiderhändler,

zeigt hiermit den Bürgern Alleghenys und Pittsburgs die ergebene Anzeige, daß er nunmehr in sein großes neuerbautes Haus an Westseite von Federalstraße unterhalb dem Markte, Allegheny, eingezogen und bereit ist seine zahlreichen Freunde und Gönner aufs Beste und Reellste zu bedienen. Durch neue Vorräthe vom ... habe ich mein ohnedies reichhaltiges Lager mit allem möglichen versehen, was in einem Kleider-Etablissement erster Art ... verlangt werden kann. — Die Auswahl meiner fertigen Anzüge ist groß und modern, dabei verkaufe ich zu den billigsten Preisen und sehe deshalb einem recht zahlreichen Zuspruch von Seiten des Publikums entgegen.

H. Sutmeier. No. 127 Federalstraße, Allegheny City.

Wagenmacher-Shop zu verkaufen.

Ein gut eingerichteter Wagenmacher-Shop mit guter Kundschaft ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, da der jetzige Besitzer wegzieht.

Nachzufragen im Deutscher Hahn, Eastlstraße, nahe Geist's Brauerei in Allegheny.

Zur Beachtung.

Dr. Kapp,

hat seine Wohnung verändert und wohnt jetzt in Birmingham, Carsonstraße, nächst Graham's Apotheke.

Leichenbestattung, Leichenbestattung.

Der Unterzeichnete ist nunmehr im Stande, Leichenbestattungen jeder Art zu übernehmen. Alles zur Beerdigung Nöthige wird von ihm zu den billigsten Preisen geliefert.

Office an Diamond-Straße, nächst Gasol. an Robert H. Patterson's Leihstall gegenüber.

Robert Williams.

Herbst-Güter 1861

In großer Auswahl empfangen bei

W. & D. Hugus.

Doppelte und einfache Winter Shawls,
Gemischte do do
Tennet do
Kleiderstoffe für Damen,
Seidenstoffe der neuesten Mode,
Merinos aller Farben,
De Laines do
Neue französische Bänderzeuge,
Mäntel des neuesten Schnitts,
Binnerts,
Weißzeuge, u. s. w.

Ueberhaupt findet man Alles in unser Geschäft einschlagende Artikel. Preise den jetzigen Zeit angemessen.

W. & D. Hugus, No. 102 Marktstr. und No. 18 Fünfte Straße.

Frische Waaren

soeben erhalten bestehend aus Kaffee vorzüglicher Artikel
Grüner und Schwarzer Thee
Weißer und brauner Zucker
Pearl Graupen und Reis
Das beste Familien-Mehl in Säcken
Korn und Waizen Schrote ... Kleien
do do do zum Kochen und Backen,
Deutsche Zwetschgen beste Waaren
Getrocknete Aepfel und Pfirsiche
Große Auswahl Beiles
Schinken, Schultern und Seitenstücke
Honig bei dem Kästchen oder Pfund
Honig Syrup Golden Haus Syrup gewöhnlicher Molasses
Alle Sorten Gewürze ganz und fein
Beste Sorte Cider Essig
Beste Sorte gewöhnlich Essig
Seife in schöner Sorte fein und gewöhnlich

Sowie allerlei und viele andere in unser Fach einschlagende Artikel zu weitläufig hier anzuführen. Welches wir Stets vom Oben und von den Fabriken empfangen und im Stande sind es an Wiederverkäufer gegen baar billig zu verkaufen und laden das Publikum gefälligst ein bei uns vorzusprechen ehe sie anderswo kaufen.

Hahn & Riddle, No. 20 Diamond, Allegheny.

Restauration und Lagerbier-Salon von Heinrich Schild,

No. 81 dritte Straße, wo früher J. Lenz war.

Reine Weine, gutes Bier und alle andere Getränke in bester Qualität. Ferner schmackhaft zubereitete Speisen zu jeder Tageszeit stehen meinen geehrten Gästen zu Befehl.

Oysters! stets frisch werden in jedem Style zubereitet.

Lunch! jeden Morgen von 10—12 Uhr.

Dollar-Sparbank.

No. 65 vierte Straße.

Depositen, welche vor dem 1. Oktober, bei dieser Bank gemacht werden, tragen Zinsen von dato.

Chas. A. Colton, Kassier.

Ein Farm- oder Gartenarbeiter gesucht.

Ein lediger Mann, am liebsten ein Deutscher, der englisch sprechen und verstehen kann und im Stande ist, die Besorgung des Obstes, Kühe und sonstige Arbeiten auf einem kleinen Platz von zwölf Acker 3½ Meilen von der Stadt zu übernehmen. Ein tüchtiger nüchterner Mann der das Obige besorgen, ein Garten arbeiten und junge Obstbäume behandeln kann, kann von einer beständigen Stelle hören, wenn er sich meldet in No. 124 Woodstraße.

W. W. Bradshaw.

Notiz.

Die Tarbezahler der Stadt Pittsburg werden an oder vor dem 1sten nächsten Oktobers in die Stadtschatzmeisters Office vorsprechen, um ihre City- und Geschäftssteuern und Wasser-Rente zu bezahlen da nach diesem Datum auf alle unbezahlten Taxen und Wasserrenten fünf per Cent geschlagen werden.

Wm. Eichbaum, Schatzmeister.

Ball im Maita Haus.

Am Montag Abend den 30. Sept. werde ich in meinem Lokale einen gewöhnlichen Gesellschaftsball veranstalten, wozu ich alle meine Freunde höflichst einlade. Schmitts Musikbande ist für den Abend engagirt. Eintritt 50 Cents.

J. Heinrichs.

Bayerische Kirchweih.

Am Montag den 30. September wird bei Unterzeichnetem die Bayerische Kirchweih gefeiert. Es wird den ganzen Tag durch serviert und Abends ist Tanzmusik wozu eine gute Musikbande engagirt ist. Für gute Ordnung wird bestens gesorgt sein. Eintritt 50 Cents für Nachtisch und Musik. Hierzu ladet bestens ein

Christian Ried, zweite Straße, Allegheny.

Partnership-Notiz.

Ich habe vom heutigen Tage an Wilhelm Sanders mit meinem Geschäft ... und wird das Geschäft unter der Firma Schütte und Sanders betrieben werden.

Wer etwas an mich zu fordern hat, möge seine Rechnung einbringen, und wer mir etwas schuldet, laut Buch, Note, oder Neue Bills, spreche vor und entrichte Schuld sofort.

Heinrich Schütte.

Duquesne Borough, 1. Okt. 1861.

Zur Beachtung.

Mit obiger Ankündigung verbinden wir die Notiz, daß wir künftighin unser Geschäft nach dem baar-Prinzip betreiben werden. Man kauft bei uns für baar Geld billiger, als irgendwo sonst.

Schütte & Sanders.

Neue National-Anleihe.

In Gemäßheit den Instruktionen des Finanz-Ministers wird am

Montag den 16. September 1861,

Ecke der 3ten und Woodstraße,

ein Buch unter meiner Aufsicht eröffnet werden um Subskriptionen für die unter dem Gesetz vom 17. Juli 1861 auszugebenden Schatzamts-Noten entgegen zu nehmen. Diese Noten werden in Beträgen von Fünfzig Dollars, Einhundert Dollars, Fünfhundert Dollars, Ein Tausend Dollars und Fünf Tausend Dollars ausgegeben, alle datirt vom 19. August 1861 zahlbar in drei Jahren nach Dato an die Ordre des Unterzeichners oder ... mit Zinsen von 7 und drei Zehntel Prozent per Jahr zahlbar halbjährlich. Diese Zinsen betragen zwei Cents für jeden Tag auf hundert Dollars. Zur Bequemlichkeit der Besitzer wird jede Note mit Coupons versehen, auf welchen die betreffenden Summen für die halbjährlichen Zinsen verzeichnet sind. Diese Coupons können abgeschnitten werden und getrennt von den Noten zur Zahlung eingereicht werden.

Subscriptionen für solche Schatzamts-Noten werden während fünfzehn Tagen vom Tage der obenerwähnten Bucheröffnung angenommen. Es werden keine Subskriptionen unter fünfzig Dollars oder für Bruchtheile dieser Summe angenommen. Subskriptionen müssen in gesetzlicher Münze der Ver. Staaten, zur Zeit der Unterschrift eingezahlt werden. Summen für nicht als hundert Dollars können sogleich eingezahlt werden, oder ... ein Zehntel zur Zeit der Unterzeichnung und ein Drittel ... ganzen Betrages an jedem zwanzigsten Tage hernach bis die ganze Summe ... Es wird keine Zahlung ... als fünfzig Dollars ... für welche Schatzamts-Noten mit Coupons ausgegeben werden.

Certifikate für die eingezahlten Summen werden den Subscribenten in Duplikat ausgestellt. Das Original davon hat der Subscribent per Post an den „Secretary of the Treasury" einzusenden, worauf die Schatzamts-Noten auf den Namen des Subscribenten oder zu Ordre mit der in dem Certifikat bezeichneten Zinsberechnung ausgestellt werden. Doch in Fällen, wo zur Zeit der Unterzeichnung nur ein Theil des Betrags eingezahlt ist, werden nur Schatzamts-Noten für die auf die erste Einzahlung folgenden Beträge ausgestellt, während die erste Einzahlung so lange stehen bleibt, bis die ganze Summe gezahlt ist, worauf alsdann auch diese Schatzamts-Noten ausgegeben werden. Bei der Nachzahlung jeder ferneren Einlage hat der Subscribent einen Betrag zu entrichten ... vom 19. August bis zum Tage der Einzahlung aufgelaufenen Zinsensumme gleichkommt, und bei der Schlußzahlung den Rest der aufgelaufenen Zinsen, wofür der Subscribent wieder bei der Einlösung des ersten Coupons entschädigt wird.

Die auf derartige Certifikate hin vom Schatzamt ausgestellten Noten, werden den Subscribenten per Post oder auf dieselbe Weise zugesandt wie die Original Certifikate befördert worden sind. Die Duplicat Certifikate können von den Subscribenten zu deren eigener Sicherheit zurückbehalten werden.

Joshua Hanna, in der Firma von Hanna, Hart & Co., Ecke der Dritten und Woodstraße, Pittsburg.

Wirthschafts-Uebernahme.

Dem Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige daß ich die bisher von Aldorn geführte Wirthschaft No. 138 dritte, zwischen Smithfield und Woodstraße käuflich übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, alle mich beehrenden Gäste mit dem Besten was Küche und Keller vermag zu bewirthen und bitte ich deshalb um freundlichen Zuspruch.

Michael Krapp.

Thompson & Grötzinger

No. 128 Federal-Straße,

zeigen hiermit ergebenst an, daß sie soeben ihre erste große Auswahl

Spätjahr Ellen-Waaren,

von New York und Philadelphia erhalten haben, welche sie zu billigen Preisen verkaufen werden.

Zu zahlreichem Zuspruch laden freundlichst ein

Thompson & Grötzinger, No. 128 Federal-Straße, Allegheny City, Pa.

(Neue — Waaren)

Turnverein!

Alle Turner und Actien Inhaber sind ersucht sich an der Montag den 30. d. M. bei Jaaß, Diamond Alley stattfindenden Versammlung zu betheiligen, da wichtige Geschäfte vorliegen.

Die Nichterscheinenden haben sich den Beschlüssen der Versammlung zu fügen.

Im Auftrage des Vereins
... Blume, Schriftwart.

25 Barrel Coal Tar

billig zu verkaufen bei L. Thomm & Co., No. 10 & 12 fünfte Straße.

An das Publikum.

Da mein Ehemann Jakob Gerber, zur Rettung des Vaterlandes in den Krieg gezogen ist, und ich meine Familie ohne Unterstützung ... so werde ich das Geschäft der Leichenbestattung wie es bisher von meinem Manne betrieben wurde, fortsetzen. Ich habe dafür einen tüchtigen des ... kundigen Geschäfts der Leichenbestattung zu ... erfahrenen Mann engagirt, der alles auf's beste besorgen wird. Ich bitte in vorkommenden Fällen meiner bestens zu gedenken.

... Gerber.

Billiard's zu verkaufen.

Die Unterzeichneten sind im Besitz von 4 beinahe ganz neuen Billiard's aus der berühmten Fabrik von J. M. Bruswick & Bro., Cincinnati, und sind geneigt einen oder mehrere derselben unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

Geo. & Phil. Freest, Allegheny City.

Zur Beachtung.

Ausverkauf! — Kein Humbug.

Unterzeichnete benachrichtigen hiermit ihre geehrten Kunden sowie ein verehrliches Publikum von dem Ausverkauf aller ihrer ... Waaren-Vorraths zu Kost-Preisen und bei Verkäufen größerer Quantitäten noch billiger als zu Kost-Preisen.

Besonders bedeutend und nennenswerth ist unser Vorrath von schönen glatten und gemusterten französischen Merinos, seidene Kleiderzeuge, wollene ... Parmettes sowie eine schöne Auswahl von Herbst-Kleiderzeugen, einfache und doppelte wollene Winter-Shawls, leinenen und seidenen Taschentüchern, Glacé und anderen Handschuhen für Damen und Herren, Gingham u. s. w., sowie Tuch für Herren-Kleider, Cashmerett, Cassinett und andere Beinkleider Zeuge für Herbst und Winter, ... sowie ... Flanells und wollene Bettdecken u. s. w.

Schließlich bemerken wir und geben Notiz allen denjenigen, welche Rückstände mit Unterzeichneten noch nicht ausgeglichen haben, dieses binnen dreißig Tagen zu thun, widrigenfalls wir gezwungen sind, ihre Rechnungen gerichtlichen Orts zum Einkassiren zu übergeben und dadurch Kosten verursachen müßten.

C. Wegelforth & Co.

No. 129 Ecke der Markt- und Libertystraße.

J. M. M'Elroy,

No. 41 Smithfield Straße,

hat vor einigen Tagen eine schöne Auswahl neuer Calicos, Delains, Muslins, Flannells, Blankets so wie alle andere Sorten Dry Goods eröffnet. Indem er ein geehrtes Publikum ersucht doch seine Waaren zu besehen, verspricht er billige Preise und gute Behandlung.

J. M. M'Elroy, No. 41 Smithfieldstraße.

Neue Bierhalle.

Der Unterzeichnete benachrichtigt achtungsvoll seine Freunde und Bekannte daß er an der Ecke der Pennsylvania Avenue und Elmstraße (früher Rabitzer's Halle) eine neue Lagerbierhalle eröffnet hat worin er stets bereit ist mit dem vorzüglichsten frischen Lagerbier sowie guten Wein und allen Arten kalten Speisen aufzuwarten, und bittet um zahlreichen Zuspruch.

M. Spriller.

Theodor Beilstein's Restauration und Lagerbierhalle,

No. 53 Diamond Alley,

(früher Carl Gauch's)

Dem geehrten Publikum diene zur Anzeige, daß ich obige Wirthschaft übernommen habe und mich bemühen werde, denselben stets mit den besten Speisen, feinen Weinen, ächten Liquören, frischem Lagerbier und den wohlriechendsten Cigarren aufzuwarten. Freunde und Bekannte werden stets willkommen sein.

Theodor Beilstein.

John Zweidinger,

Händler in Violinen, Guitarren, Flöten, Accordeons, Saiten und Musikalien,

No. 80 fünfte Straße,

zwei Thüren unterhalb dem Gazette-Gebäude Pittsburg, Pa.

Alle Sorten musikalischer Instrumente werden sorgfältig gestimmt und reparirt.

Lederhandlung von E. Kärcher,

No. 74 Smithfieldstraße, Pittsburg.

An Hand stets ein großer und assortirtes Stock allen Sorten Leder. Insbesondere ausgezeichnetes Sohlleder und französische und einheimische Kips- und Kalbfell vorzüglichster Qualität ferner

Schuhmacherwerkzeuge

der Art zu den billigsten Preisen.

W. Norah's Photographs u. Ambrotypen

Im besten Style und in allen Größen zu niedrigen Preisen aufgenommen. Ferner Photographs auf Karten in jedem Style zu $2 25 per Dutzend — ein Preis der jeder Competition trotzt.

No. 98 Federal-Straße,

Zwei Thüre von der Ecke ... dem Eisenbahndepot gegenüber, Allegheny City.

Geschäfts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete zeigt seinen Freunden und dem geehrten Publikum ergebenst an, daß er das bisher von Hrn. Carl Müller geführte Weißblechwaaren-Geschäft käuflich übernommen hat und dasselbe nun auf eigene Rechnung betreiben wird. Er verspricht prompte und billige Bedienung und sieht dessen ferner zahlreichen Kundschaft entgegen.

Simon Hergel, Blechner, No. 507 Pennstraße, Bayardstown.

Empfehlung.

Indem ich meinen bisherigen Kunden für das mir geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich dieselbe auf meinen Nachfolger, Hrn. Simon Hergel, übertragen zu wollen.

Carl Müller, Blechner.

Möbel-Emporium,

von

C. F. Klopfer & Co.,

Ecke der Penn- u. Waynestraße

Die Obigen bieten einem geehrten deutschen Publikum die reichste Auswahl von

Möbeln und Stühlen,

zu den billigsten Preisen an.

Ihr Lager besteht zum Theil in
Sophas, Tete-a-Tetes,
Commoden, Secretären,
Bücherschränken, Kleiderschränken,
Bettstellen von
Rosenholz, Mahagony und Wallnußholz,
und auch den modernsten Geschmacke,
und einfachen Möbeln, sowie überhaupt in Allem was in dieses Geschäft einschlägt.

Unsere Artikel sind von den besten Arbeitern gemacht und werden als gut und dauerhaft garantirt.

C. F. Klopfer & Co.

Bruchbänder! Bruchbänder!

F. W. Neubert,

No. 6x Sterne-Straße, Pittsburg, Pa.

Zeigt hiermit an daß er das bisher von seinem Bruder geführte Geschäft übernommen hat und empfiehlt sich in allen Sorten selbstverfertigten Bruchbänder mit ächten englischen Stahlfedern, Leibbinden elastischer Fontanellhalter, Suspensorien, Schnürleibe, ... Leder oder Leinen, Urinhalter für Männer und Frauen u. s. w.

Außerdem fertigt er alle Arten Maschinen für Verkrümmungen des Rückgraths und der Gliedmaßen, Bandagen-Apparate und künstliche Arme und Beine für deren Zweckmäßigkeit er jederzeit garantirt.

Besonders mache ich auf meine neuerfundene Bruchbänder mit Luftpelotte aufmerksam.

Bruchbänder werden reparirt.

Speise- und Wein-Wirthschaft.

von

Franz Kellermann,

No. 161 Smithfieldstraße, Pittsburg.

Das deutsche Publikum wird auf dieses Etablissement besonders aufmerksam gemacht, indem daselbst eine gute deutsche Küche geführt wird und Reisende die Einheimische gut und billig verpflegt werden. Die Bar ist stets mit den besten Getränken aller Art versehen.

Neue Waaren! Neue Waaren!

J. P. Kauffmann,

No. 92 Wood-Straße,

eröffnet soeben einen großen und gut ausgewählten Vorrath von

Variety- und Fancy-Goods, Toys u. s. w.,

welche er zu den niedrigsten Preisen für Baar verkaufen wird. Händler und Käufer von jeder Klasse sind eingeladen vorzusprechen und die Waaren und Preise zu prüfen.

Schweizer-, Limburger- und Ohio-Käse.

Der Unterzeichnete hat stets eine große Quantität von Schweizer-, Limburger- (beste Qualität in der Stadt) und Ohio-Käse an Hand, welche er zu billigen Preisen im Großen und Kleinen, sowie beim Pfund oder in ganzen Käsen verkauft.

Bal. Jesay, jr.

Ohio-Wein.

Ich habe soeben wieder eine Partie von reinem Ohiowein erhalten und verkaufe denselben zu 25 Cents per Flasche und sehr billig bei der Gallone. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Welime Stern ..., am Kanal in Allegheny.

Für eine große und ausgesuchte Auswahl in Zucker, Kaffee und Thee, geht zum wohlbekannten Store von

Hahn & Riddle, No. 20 Diamond, Allegheny.

Ayers Sarsaparilla.

Ein zusammengesetztes Mittel, das wirksamste Alterativ, welches gefunden werden kann. Es ist ein konzentrirter Extrakt von Sarsaparilla, mit andern Substanzen von noch größerer alterirender Wirkung in solcher Weise kombinirt, daß es ein wirksames Gegenmittel gegen alle Krankheiten ist, welche durch Sarsaparilla kurirt werden. Man glaubt daß ein solches Mittel von denen verlangt wird welche an chronischen Leiden leiden und ein solches muß für eine große Klasse unserer damit behafteten Mitbürger von höchster Wichtigkeit sein. Wie gründlich dieses Mittel seine Wirkung thut, hat die Erfahrung in vielen der schlimmsten Fälle von folgenden Krankheiten erwiesen:

Scrofula und scrofulöse Beschwerden, Eruptionen und bösartige Krankheiten, Krebs, Blasen, Flechten, Geschwüre, Salt Rheum, verdrüßlicher Kopf, Syphilis und syphilitische Affektionen, Mercurial Krankheiten, Dropsy, Neuralgia oder Tic Douloureux, Schwäche, Dyspepsia und Unverdaulichkeit, Erysipelas, Rose oder St. Anthony's Feuer,

sowie überhaupt alle Krankheiten, welche aus Unreinlichkeit des Blutes entstehen.

Dieses Compositum wird sich als sehr Gesundheitbefördernd erweisen, wenn es im Frühjahr gebraucht wird, und alle bösen Säfte austreiben, die sich in dieser Jahreszeit im Blute festsetzen. Durch zeitige Austreibung werden viele Krankheiten im Keime erstickt. Sämmtliche können sich dadurch spätere Ausbrüche und schlimme Geschwüre ersparen, durch die sich das System selbst loszuschaffen will, wenn es nicht durch den Beistand dieser Mittel auf dem natürlichen Canäle geschieht. Wo immer sich Unreinigkeit des Blutes sich durch das Erscheinen von Flecken oder Ausschlag zeigt, ist es Zeit, daß das Blut gereinigt werde. Selbst wo man kein besonderes Unwohlsein verspürt, befinden sich die Leute besserer Gesundheit und leben länger, wenn sie das Blut reinigen. Haltet das Blut gesund und Alles andere ist gut, wo aber dieses in Unordnung ist, kann es keine dauernde Gesundheit geben, und früher oder später kommt das Uebel zum Ausbruch.

Sarsaparilla hat den verdienten Ruf, diesem Zwecke zu entsprechen. Die Welt aber ist durch viele schlechte Präparate hintergangen worden, denn viele der Präparationen, welche als concentrirte Extrakte davon ausgegeben wurden, enthalten sehr wenig von den wirklichen Eigenschaften der Sarsaparilla, noch irgend sonst etwas Gutes.

Während den letzten Jahren wurde das Publikum durch große Flaschen irregeleitet, welche vorgaben, für einen Dollar ein Quart vom Extrakt der Sarsaparilla zu enthalten. Die Meisten davon waren Betrug an den Kranken, denn sie enthalten nicht nur wenig oder gar keine Sarsaparilla, sondern auch häufig gar keine heilenden Eigenschaften. Deshalb folgte ihrem Gebrauch bittere Täuschung, bis endlich sogar der Name selbst in Verachtung gerieth und gleichbedeutend mit Betrug und Täuschung wurde. Dennoch aber nennen wir dieses Compositum noch Sarsaparilla und beabsichtigen ein solches Heilmittel zu liefern, welches den Namen wieder völlig zu Ehren bringen wird. Und wir glauben wir haben Grund anzunehmen, daß es Tugenden besitzt, welche unwiderstehlich für den gewöhnlichen Verlauf der Krankheiten ist, welche es heilen soll. Um den Erfolg zu sichern, sollte es genau nach den Anweisungen gebraucht werden, welche auf der Flasche angegeben sind.

Ayer's Cherry Pectoral

hat sich selbst solch' einen Ruf für die Kur jeder Art von Hals- und Lungen-Leiden ... daß es ... anzuführen ... Publikum blos die Versicherung zu geben, daß ... gelieferet worden, und daß man sich auf ... verlassen kann, welche damit zu ...

Ayer's Catharische Pillen

zur Heilung von Verstopfung, Gelbsucht, Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Ruhr, schlechtem Magen, Erysipelas, Kopfweh, Hautkrankheiten, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Dropsy, Würmern, Gicht, Neuralgia, Dinner-Pillen und Blutreinigung ...

Preis 25 Cents die Schachtel, fünf Schachteln für $1.00.

Viele Geistliche, Aerzte, Staatsmänner und eminente Personen haben ihren Namen ... bezeugt ...

Zubereitet bei Dr. J. C. Ayer, Lowell, Mass. Preis $1 per Flasche; sechs Flaschen für $5. ohl19 6s

An das Publikum.

Aerzte aller Art, besonders aber ... [illegible]

... Der No. 800 Pittsburg Post Office.

Ein kräftiges Alter

oder ein frühzeitiger Tod!

Soeben ist erschienen und für 25 Cents zu beziehen:

Der Jugendspiegel,

oder: Die Geheimnisse des Geschlechtsumgangs,

von

Dr. J. Luberich,

in Pittsburg zu haben bei J. G. Boeckeln & Sohn ...

... Der Lungen-Arzt, ...

Kalter oder Wechselfieber ...

Charles Hausbeck & Co.,

Möbelschreiner,

Ohiostraße, zweites Haus nordöstlich vom Marktplatz, Allegheny City.

Möbeln aller Art,

... Charles Hausbeck & Co

Man gebe zur rechten Quelle!

Sofortige Hülfe! Entfernt den Husten!

Reinigt den Athem!

Stärkt eure Stimme!

Spaldings

Kehlen-Confektions

sind

Gut für Geistliche,

Gut für Vorleser,

Gut für öffentliche Redner,

Gut für Sänger,

Gut für Schwindsüchtige.

Herren führen bei sich

Spaldings Kehlen-Confections.

Damen sind entzückt über

Spaldings Kehlen-Confections.

Kinder schreien nach

Spaldings Kehlen-Confections.

Sie heben den Husten sofort.

Sie reinigen die Kehle.

Sie geben Stärke und Umfang der Stimme.

Sie geben dem Athem einen angenehmen Geruch.

Sie sind von angenehmem Geschmacke.

Sie sind von unschädlichen Kräutern gemacht und schaden Niemanden.

Ich rathe Jedem, der hustet, eine heisere Stimme oder übelriechenden Athem hat, oder Schmerz in der Kehle, ein Packet meiner Kehlen-Confections zu kaufen, die sofort helfen werden und Jeder wird einverstanden, daß er zur rechten Quelle gelangte. Man wird sie sehr nützlich auf Reisen bei öffentlichen Versammlungen, zur Vertreibung des Hustens und Stillung des Durstes finden. Wer einmal ein Packet gebraucht, wird nicht mehr ohne sie sein wollen. Man findet sie bei Droguisten und Medizinhändlern.

Fünf und zwanzig Cents.

Mein Name ist auf jedem Packet. Alle anderen sind Fälschungen.

Wer 30 Cents einschickt, erhält ein Packet per Post zugesandt. Adresse:

Henry C. Spalding,

48 Cedarstraße, New York.

Cephalic Pillen

heilen ... Kopfschmerzen

Cephalic Pillen

heilen nervöse Kopfschmerzen.

Cephalic Pillen

heilen alle Arten von Kopfschmerzen.

Durch den Gebrauch dieser Pillen mag den periodischen Anfällen von nervösen oder gastrischen Kopfschmerzen vorgebeugt ... werden ...

Sie wirken sanft auf die Darmkanäle und heben die Verstopfung.

Für Litteraten, Studirende, nervöse Frauenzimmer ... sind sie ein werthvolles Abführmittel ...

Man hüte sich vor Fälschung!

Die ächten haben die Unterschrift von Henry C. Spalding auf jeder Schachtel.

Zu verkaufen bei Droguisten und Händlern von Medizinen. Eine Schachtel wird portofrei ... gesandt bei Einsendung des

Preises von 25 Cents.

Alle Aufträge sind zu adressiren an

Henry C. Spalding,

48 Cedarstr., New York.

Die folgenden Zeugnisse für

Spalding's

Cephalic Pills

werden Alle überzeugen, welche leiden an

Kopfweh,

daß eine

schnelle und sichere Heilung

in ihrem Bereich ist.

... Mosonville, Conn., den 5. Februar 1861.

Mr. Spalding.

Werther Herr!

Ich habe Ihre Cephalic Pillen gebraucht ...

James Kennedy.

... Eine einzige Flasche von Spaldings präparirtem Leim erspart jährlich das Zehnfache ihrer Kosten.

Spaldings präparirter Leim!

Spaldings präparirter Leim!

Spaldings präparirter Leim!

Haltet die Stücke auf ...

Spaldings präparirter Leim!

... Preis 25 Cents.

Henry C. Spalding,

No. 48 Cedarstraße, New York.

Warnung.

Da gewisse gewissenlose Personen versuchen, das ... Publikum mit Nachahmungen von meinem präparirten Leim zu ... warne ich Jedermann ... genau zu ... daß der volle Name Spaldings präparirter Leim auf dem äußeren Umschlag steht ...

Vermischtes.

Ein Kampf unter wilden Thieren. Baltimore, 26. Septr. Vorgestern Abend langte ein Waggon der Nördlichen Central-Eisenbahn hier an, der mit verschiedenen ungezähmten Thieren beladen war, die man in den westlichen Wildnissen gefangen und zum Geschenke für Herrn Thomas Winans bestimmt hatte. Es waren ein Büffel, ein Wolf, mehrere Hirsche, ein Bär und andere darunter. In der Nacht gelang es dem Büffelochsen, die Schranken im Waggon niederzubrechen, worauf er in die für die Hirsche bestimmte Abtheilung eindrang und einen schrecklichen Angriff auf dieselben machte. Er tödtete einen derselben sogleich und verletzte mehrere andere. Auch der Wolf soll sich an dem Kampfe betheiligt und einen Hirsch zerfleischt haben.—Mit vieler Mühe gelang es, die Thiere zu trennen und dem Kampfe ein Ende zu machen.

Beauregard todt. Es ist ein altes Ding, daß der „Stiebel muß sterben," obgleich er noch so „jung, jung, jung" ist. Daß aber Davis und Beauregard zwar nicht todtgeschlagen, so doch todtgeschrieben werden müssen, ist neuer. Ob Davis todt war oder nicht, war die Frage, welche sämmtliche Gelehrte Amerika's so lange beschäftigte, bis es entschieden war, daß er lebte. Beauregard gibt jetzt zu gleicher Ungewißheit Veranlassung. Er hat gar nicht den Bericht über das Laufen am Bull Run geschrieben, er ist ja todt, mausetodt. Der Bericht hat gar kein Datum, sondern ist nur datirt „August 1861." Beauregard aber ist nach einer Spezialtartarennachricht des „Cincinnati Commercial" in der Schlacht bei Manassas verwundet und nach New Orleans gebracht worden, wo er am 30. August in dem Herrn entschlief.

Nachschrift. Wie wir soeben hören (und zwar aus zuverlässiger Quelle) ist der Todte nicht in New Orleans, sondern in Mobile gestorben, und nicht am 30 August, sondern am 4. September, er hieß auch nicht Beauregard, sondern Schulze.

Die Badeanstalt von

Fr. Bele,

Importeur von europäischen Blutegeln,

Zahn-Arzt und Baunscheidtist,

No. 177 Grantstraße, nächst dem 3. Ward Schulhause.

Die besten Blutegel sind stets im Großen und Kleinen zu haben. Blutigelsetzen und Schröpfen wird zu jeder Stunde bei Tag oder Nacht durch Hrn. oder Mad. Bele bestens besorgt.

Zähne gezogen und eingesetzte ausgeführt in der kürzesten Zeit und zu den billigsten Preisen.

Warme, kalte und Schauerbäder allezeit zu haben. oktl 112

Libertystraße Exchange

und

Speise-Salon.

Frische Austern u. Fische

so wie alle der Jahreszeit angemessenen Speisen sind in meinem Etablissement stets in bester Qualität und geschmackvoll zubereitet, zu haben.

Auch kann ich zu jeder Zeit mit einem delikaten Glas Wein, Ale, Cider oder Brandies aufwarten, und empfehle mich zu zahlreichem Besuch. Heinrich Bender.

aktl6j 60 No. 241 Libertystr., der Woodstr. gegenüber.

Washington Park,

(früher Beltmann's Garten.)

Troy Hill.

Der Unterzeichnete benachrichtigt achtungsvollst ein geehrtes Publikum, daß er den obigen wohlbekannten, schönen Vergnügungsplatz auf Troy Hill käuflich an sich gebracht und denselben für Abhaltung von Pic-Nic und „Ballet Parties" auf das Eleganteste hergerichtet hat durch Errichtung bequemer Gebäulichkeiten für Bar und Küche, sowie Tanzplatz, und bietet denselben Vereinen sowie Pic-Nic Parties für diesen Zweck zu vermiethen an. Das Nähere zu erfragen bei

... Confluence, Ohio-Straße, nahe Allegheny City.

Jacob Gerber,

Leichenbestatter,

No. 270 Smithfieldstraße ...

Bilder u. Spiegel-Rahmen.

Georg Jakob Jung,

No. 410 Pennstraße ...

Duquesne Speisehaus,

No. 67 Smithfieldstraße, zwischen Diamond Alley und vierte Straße, Pittsburg.

... Echner Reinemann.

Spencer's Hallen.

...

Deutsch-Englische Schule,

No. 482 Libertystraße ...

Allegheny Hotel,

Adam Bepler, Eigenthümer.

...

John Meyer's Gasthaus,

zum Lincoln Haus.

Federalstraße, zwischen der Ohio- und ersten Straße, Allegheny.

Der Unterzeichnete empfiehlt einem geehrten Publikum sein wohleingerichtetes Gasthaus auf's Angelegentlichste. Reisende und Kostgänger finden bei ihm gute Aufnahme und angenehmes Logis. Da er seine Weine und Liqueure direkt vom Osten bezieht so kann er die Versicherung geben daß seine Bar stets mit den besten Getränken versehen ist. Nur vom besten Lagerbier wird verzapft. Er bittet daher um recht zahlreichen Zuspruch.

okt26el John Meyer.

Eduard Benz. Gottlieb Stiebel.

Lagerbier-Brauerei

in Duquesne Borough,

von Benz u. Stiebel.

Wir empfehlen den Herren Wirthen und dem Publikum im Allgemeinen das Produkt unserer Brauerei bestens und bitten um zahlreiche Bestellungen.

Aufträge werden in unserer Lagerbierhalle, No. 418 Libertystraße, entgegen genommen und prompt besorgt; daselbst findet man auch jederzeit ein frisches Glas Bier und kalte Speisen, bei freundlicher Bedienung.

febr18-6Mt 1860 Benz u. Stiebel.

Lagerbier-Brauerei

von

John Gangwisch, Pittsburg.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er das seit einer Reihe von Jahren bestehende Brauerei-Geschäft durch alljährige Vergrößerungen und Verbesserungen nun zu der Stufe der Vollkommenheit gebracht hat, daß er alle einlaufenden Bestellungen aufs prompteste und zur vollsten Zufriedenheit ausführen kann.

Wegen näherer Bedingungen beliebe man sich zu wenden

John Gangwisch.

my26-1lw 67 No. 440 Libertystraße, Pittsburg.

Joseph Schmidt's

Wein- und Liquor-Handlung,

No. 409 Pennstraße, nahe dem Kanal, Pittsburg, Pa.

Der Unterzeichnete hat ein Lager von Weinen, Brandies und Liqueuren aller Art durch große Einkäufe derart vervollständigt, daß es von keinem andern in hiesiger Stadt übertroffen wird.

... eine feine Auswahl von importirten und inländischen Weinen und Liquören, insbesondere ... Brandies, Cognac, ... Kirschenwasser, ... Monongahela- und Roggen-Whiskey ... Alles zu den billigsten Preisen im Großen und Kleinen.

okt29 Joseph Schmidt.

A. Glockner,

No. 80 Ohiostraße, Pittsburg.

Importeur von

Weinen, Liquören, Cigarren und Groceries,

... Verbindung mit den ersten Häusern Europa's ... achte Waaren zu garantiren und ... billigst zu offeriren. aptl1

Wein und Liquörs!

Friedrich Rochendörfer,

Wholesale und Retail

Wein- und Liquorhändler,

...

Oeffliche Perrücken.

...

Fred. L. Ihmsen,

Deutscher Advokat und Rechts-Consulent,

Office: No. 115 vierte Straße, Pittsburg, Pa.

McKnight & Carnaghan,

Advokaten und Rechtsanwälte,

No. 104 vierte Straße, Pittsburg.

J. J. Siebeneck,

Deutscher Advokat und Rechts-Anwalt,

...

J. Ludwig Käthen,

deutscher Advokat und Rechts-Consulent,

...

H. P. Müller,

Deutscher Advokat und Rechts-Consulent,

...

Collier & McBride,

Rechtsanwälte,

...

Restauration und Lagerbierhalle

von

Joseph Geß,

No. 502 Pennstraße ...

Braun und Reiter,

Apotheker und Droguisten,

...

H. D. Brecht & Bruder,

Fabrikanten von

Spiegeln,

Bilder- und Portrait-Rahmen,

Fenster-Blenden.

...

No. 128 Smithfield-Straße,

...

Bäckerei und Conditorei von

P. Schnacker,

...

Manns-Westen zu 25 Cents!

E. R. Herd,

...

Kirchen-Musik-Bücher.

...

Dry Goods! **Dry Goods!**

...

Die Delaware gegenseitige Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Incorporirt von der Legislatur des Staates Pennsylvanien im Jahr 1835.

Office: S. O. Ecke von 3. und Walnutstraße, Philadelphia.

Marine-Versicherungen auf Schiffe, Ladungen, nach allen Theilen der Welt.

Inland-Versicherungen für Güter, Flüsse, Canälen, Seen und Landwegen, nach allen Theilen der Union.

Feuer-Versicherung auf Güter überhaupt, Stores, Wohnhäuser etc.

Vermögen der Gesellschaft am 5. Novbr.

Bonds, Mortgages und Liegenschaften	$101,350
Philadelphia City und andere Anlehen	108,476
Stock in Banken, Eisenbahnen und Versicherungs-Gesellschaften	18,280
Eingezogenen Forderungen	212,888
Baar-Vorrath	62,651
In Händen von Agenten, Prämien für zuletzt ausgegebene Policen und andere Verpflichtungen an die Gesellschaft	191,188
Unterschriebene Noten	100,000
	$700,694

Direktoren:

William Martin,	James C. Hand,
Joseph H. Seal,	Theophilus Paulding,
Edmund A. Souder,	James Traquair,
John C. Davis,	William Eyre, jr.
John R. Penrose,	Joshua P. Eyre.
George G. Leiper,	James Tennent,
Edward Darlington,	Samuel E. Stokes,
Dr. R. M. Huston,	Henry Sloan,
William C. Ludwig,	James B. McFarland,
Hugh Craig,	Thomas C. Hand,
Spencer McIlvain,	Robert Burton,
Charles Kelly,	John B. Semple, Pittsburg
H. Jones Brooke,	D. T. Morgan, "
J. G. Johnson.	B. T. Logan, "

William Martin, Präsident.

Thos. C. Hand, Vice-Präsident.

Henry Lylburn, Sekretär.

P. A. Madeira, Agent,

No. 5 Wasserstraße, Pittsburg.

Citizens Insurance Company von Pittsburg.

Office: Ecke von Markt- und Wasserstraße, (im zweiten Stock.)

Wm. Bagaley, Präsident.

... Sekretär.

Versichert Dampfboote und Ladungen

Versichert gegen Verluste und Schaden bei Schifffahrt der südlichen und westlichen Flüsse, Seen, Bucht und der Meeresfahrt.

Versichert gegen Schaden und Verluste durch Feuer.

Direktoren:

Wm. Bagaley,	Hon. T. M. Howe,	Jas. M. Cooper
Jas. Park Jr.,	C. Fig.,	S. Harbaugh,
B. H. Jones,	Capt. S. C. Young,	J. Baldwin, Jr.
Francis Sellers,	S. M. Kier,	Jno. S. Dilworth
John Shipton,	Barclay Preston,	novl6ej 21

Pennsylvania Versicherungsgesellschaft

von Pittsburg

No. 63 Vierte Straße.

Kapital und Ueberschuß über $150,000.

...

Ch. Rodel & Co.,

No. 139 Dritte Straße, nächst Smithfieldstraße,

Verfertiger von allen Sorten

Kupfer- und Eisenblech-Arbeiten.

...

Shaw Enfes

...

Polster-Geschäft,

No. 85 Dritte Straße, nächst Woodstraße

...

Malta-Haus,

bei

John E. Heinrichs

Restauration, Lagerbier- und Billard-Salon,

...

Dr. Brunon's concentrirte Medicamente

gegen

Geheime Krankheiten.

No. 1. Great Reviver. ...

No. 2. Balm. ...

No. 3. Tarob. ...

No. 4. Purifier. ... Preis $1.00.

No. 5. Solutor. ... Preis $1.00.

No. 6. Preventor. ... Preis $1.00.

Frauenkrankheiten.

No. 7. Amarin. ... Preis $1.00.

No. 8. Oriental Pastils. ... Preis $2.00.

No. 9. Pennla Hafynaul oder Nachlommenregulator. ...

Dr. Felix Brun ...

Depilatorisches Pulver.

...